

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Deut und Eigentum des Herausgebers: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 255. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 12. September 1873.

Politisches.

Nur 240 Stimmen haben diejenigen Mitglieder der französischen Nationalversammlung zusammenbringen können, die vor Kurzem noch so siegesgewiss waren, dem Grafen Heinrich Chambord zum König von Frankreich auszurufen. Die Mehrheit, welche sie sich sicher wünschten, ist ihnen unter den Händen geschmolzen. Waren sie vor 14 Tagen noch Willens, die Monarchie selbst dann einzuführen, wenn dies die Nationalversammlung mit der schäbigen Mehrheit von einer einzigen Stimme beschließen sollte, so ist nunmehr auch dieses Werknis in's Gebiet der Illusionen verwiesen. Die Bonapartisten haben sich als die ingrimmigsten Gegner der Monarchisten offen bekannt. Somit bleibt ihnen wenig mehr übrig, als die Verlängerung der Gewalten des Maréchal-Präsidenten zu beschließen, um sich die Zukunft zu retten. Hierfür wird sich gewiß eine ansehnliche Mehrheit finden. Mac Mahon als Chef der Armee bürgt für Schaltung der Ordnung, selbst wenn die Nachwahlen, die nicht länger zu verschieben sind, die Zahlverhältnisse in der Nationalversammlung zu Gunsten der Republikaner verrückt würden. Auch Graf Chambord selbst scheint die Hoffnung auf baldige Thronbesteigung aufgegeben zu haben. Auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderathssitzung in Wiener-Neustadt steht ein Besuch des Grafen Chambord aus Frohsdorf „um pachtweise Überlassung des zum städtischen Höhenwald gehörigen Jagdreiches auf weitere sechs Jahre“. Da die Prinzipientreue des Grafen nur von seiner Sparsamkeit übertrroffen wird, darf man wohl den Schluss wagen, daß er nicht den Jagdpachtzahlen würde, wenn er glaubte, daß er sein Terrain nicht gehörig abschneien könnte.

Der König-Chremann Victor Emanuel hat seine Reise nach Wien und Berlin um mehrere Tage beschleunigt; die Rückreise nach Italien wird ihn über München und den Brenner führen. Was die ultramontanen Blätter Frankreichs an Beschimpfungen des Königs von Italien leisten, übersteigt die schaurige Möglichkeit; zur Abwechslung wird die Reise als eine höchst bedeutungslose Spritztour dargestellt. Man wird ihm, sagt der „Univers“, in Wien die Hand geben, ohne ihm dieselbe zu drücken; die deutsche Regierung wird fortfahren, die katholische Kirche zu quälen, das italienische Gouvernement wird seiner Räuber- und Kerkermeister-Rolle treu bleiben; aber nichts Politisches wird aus der Reise Victor Emanuel's hervorgehen, und dieser König wird, von Freveln und Verwünschungen belastet, verabscheut und verachtet die schreckliche Stunde abwarten, der er nicht entgehen soll.“ Sela!

In Wien hat die schwarze Internationale den Verlust eines ihrer unermüdlichsten Streiter zu beklagen. Der berühmte Jesuit Pater Klinowström, ein geborener Medienburger und mit einem mächtigen Organe begabt, ist dem Irrenfall verfallen. Klinowström gehörte zu denjenigen Mitgliedern seines Ordens, welche in ihren Ansprüchen an das Publizismus die theocratischen Tollheiten bis auf den Gipfel des Blödsinns trieben. Aber gerade deshalb, weil er mit seinen Kanzelnorträgen eine wahre Fundgrube für die Feuilletonisten des Journals bildete, die ihm manche ihrer heitersten Artikel verdanken, war er der Liebling der vornehmen ultramontanen Gesellschaft. Als Fastenprediger machte er in dem deutschen Ordenshause allwinterlich Furore: die feinsten Equipagen und die feinsten Vorlebendienst hielten dort an jedem Dienstag vor den Thoren. Pater Klinowström wußte die Seligkeit der Neue so inbrücklich mit einem solchen Wollustschlag zu schildern, daß die erlauchten Damen sich ordentlich fühlten, wenn sie während des Fastings viel gesündigt, um sich so recht ausgiebig von dem Moneschauer der Buße durchzefeu zu lassen. Der fromme Prediger vermeide am liebsten bei dem Thema von der vielen Liebe, der viel vergessen wird.

Über die Geschäftsmittelung des nach Amerika geflüchteten Wiener Banquiers Rothchild kommen immer mehr Einzelheiten zum Vorschein, die erkennen lassen, daß die Leichtgläubigkeit der Menschen nahezu bodenlos ist. Es mag noch hingehen, daß viele Landleute und Provinzler den Talmi-Rothschild mit dem „echten“ verwechseln und durch dieses fatale Mißverständniß um ihr ganzes Vermögen lämen. Aber nahezu unglaublich klingt es, daß eine große Menge von Leuten, denen die Rose schon einmal tüchtig gebluet hat, als sie einen guten Theil ihrer Erbarmuth dem Schwindsücker Placht „zur höchsten Fruchtbringung“ anvertraut hatten, sich hierdurch nicht haben wütigen lassen. „Was das Schwert nicht kurirt, kurirt das Eisen“, lautet ein lateinisches Sprichwort, das Schiller als Motto seines Räubern vorlegte; es giebt aber Leute, die neuer Placht nach der falschen Rothschild kurirten und die, wenn sie einen Bruchtheil ihres Vermögens aus beiden Schiffbrüchen gerettet haben werden, noch zu einem dritten Gauner gehen, der ihnen hohe Binsen verprüft und ihr Kapital verschwendet.

Ausland macht jetzt gewaltige Anstrengungen, um seine Land- wie Seemacht auf eine hohe Stufe zu bringen. Für die Flotte werden schon jetzt 24,662,520 Rubel jährlich verausgabt. Sie zählt augenblicklich 117 Dampfer verschiedener Gattung und Größe. Davon kommen auf die Ostsee 25 Panzerschiffe (darunter 11 Monitors und 8 Fregatten); im Bau sind für die Ostsee 2 Panzerkorvetten, für das schwarze Meer 2 Panzerschlüppen, so daß die gesammte Panzerflotte jetzt schon 29 Schiffe zählt. Die Segelflotte besteht aus 40 Fahrzeugen, die Küstenflotte aus 319 Schiffen, worunter 21 der größeren Gattung gehören. Was alle diese Fahrzeuge unter Umständen zu leisten im Stande sind, hat man sonst schon, insbesondere aber bei der großen Flottenteue, welche der Kaiser am 26. August bei Transfond abhielt, erfahren: die Yacht „Alexandria“, welche den Kaiser nach Petersburg zurückbringen sollte, erlitt Havarien, die Minen sprangen nicht, ein altes Kanonenboot, das in den Grund geschoßnen werden sollte, widerstand den Kugeln von 10 Schiffen und sank erst, als das 11. anlief. Der „Teilil“, der den Großfürsten Constantin nach Oriande bringen sollte, ging zu Grunde und ähnliches kam auch sonst vor. Das Schiff, welches vor 3 Jahren die Welt umsegeln sollte, scheiterte schon im Kattegat,

der „Admiral Tschitschagoff“ lief vor ein paar Wochen bei seiner ersten Spazierfahrt auf, und zwei Dampfer litten nach einander auf dem weißen Meere Schiffbruch. Daraus macht man sich nicht viel und „Moskowskij Wiedomost“ wie „Golos“ verlangen energisch für die neue Flotte größeren Spielraum, als Ostsee und Schwarzes Meer zu bieten im Stande sind: der große Ocean soll ihr Preis geben werden.

Locales und Sachsisches.

— Im Sanitäts-Corps sind befördert worden: der Assistenzarzt des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, Dr. Mittländer zum Stabsarzt, die Assistenzärzte II. Classe der Reserve Dr. Lehmann, Dr. Salow, Dr. Franke, Zimmermann und Dr. Müller II. zu Assistenzärzten I. Classe der Reserve, der Assistenzarzt II. Classe Meyer der reitenden Artillerie-Abteilung zum Assistenzarzt I. Classe, die Unterärzte der Reserve Kunad, Haupt und Sturm zu Assistenzärzten II. Classe der Reserve.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Albert hat sich gestern früh 6 Uhr zu den bei Bischofswerda mandirirenden Truppenheiten begeben und ist Abends wieder nach der Residenz zurückgekehrt.

— Die Zahl der mit Preisen bedachten sächsischen Aussteller auf der Wiener Weltausstellung und bez. Mitarbeiter beträgt nach dem „Sächs. Wochenblatt“ 492; davon haben erhalten 14 Ehrendiplome, 198 Verdienstmedaillen, 63 Fortschrittsmedaillen, 7 die Kunstmedaille, 29 die Medaille für guten Geschmack, 171 Anerkennungsdiplome, 29 die Medaille für Mitarbeiter.

— Bis gestern Mittag befanden sich nur noch 2 Personen an der Cholera erkrankt im Stadtkrankenhaus. Seit unserer letzten Notiz darüber ist weder Jemand gestorben, noch erkrankt. Laut amtlicher Bekanntmachung sind in den Ortschaften des Gerichtsbezirks Dresden nur noch 5 Cholera-Erkrankungsfälle, darunter 3 mit tödlichem Ausgänge, zur Anzeige gelangt, also ist ein bedeutendes Zurückgehen zu constatiren.

— In Bezug auf die im vorgebrachten Blatte befindliche Notiz, die Verlegung der Unteroffizierschule von Klein-Struppen nach Marienberg betreffend, teilen wir noch mit, daß Anmeldungen zu der Herbstaufnahme bis 22. September a. c. und zu der Frühjahrsaufnahme bis 31. December a. c. bei dem lgl. Landwehrbezirkskommando zu erfolgen haben.

— Der Börsektas mit seinen Nachwirkungen fordert auch auf unserem Goldmarkt seine Opfer. Während bisher sich die Geschäfte so wohl oder übel arrangierten und nur von dem „Ausbleiben“ eines Banquiers gesprochen werden konnte, hat sich die Sachlage neuendringt ungünstiger gestaltet. Weber alte solide Häuser, noch junge Bänchlein werden verhont. So soll vor einigen Tagen bereits die altrenommierte Lotterie-Hauptcollection von S. G. Wallenstein u. Sohn, Inhaber Idfor Wallenstein, infolge unglücklicher Börsenspekulation insolvent geworden sein. Wenigstens macht die königl. Lotterie-Direktion in Leipzig bekannt, daß die Spielinteressenten dieser Hauptcollection sich an den Hauptcollecteur Anton Wallenstein jun. zu wenden haben. Andererseits wurden gestern Wechsel auf dem Bureau der Filiale des Thüringer Banquiervereins protestiert, so daß auch dieses Geschäft zahlungsunfähig geworden ist. Dieser Fall ist um so überraschender, als das Geschäft vor wenigen Tagen erst einen sehr günstigen Ausweis über seine Situation angelünkt hatte.

— Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Sitzungen am 10. Septbr. vorz. Voritz: Herr Hofrat Wermann. Aus den Registranten-Eingängen ist nichts herauzuholen. Bisher wurden leiderzeit die Urlaubsgezüge bewilligt und auch heute erhielten die Herren Kaufmann Richter und Bley den erbetenen Urlaub nach Bunsdorf ertheilt. Anders erging es dem St.-V.-Jäger. Er bat sich die Stadtverordneten-Sitzungen bisher nicht allzuviel wecken lassen, denn er ist während der 28 Sitzungen in diesem Jahr in ganz verschieden derselben weggeblieben — zwar entschuldigt er, aber doch immer weggeblieben. Nachdem er also vom 1. Januar bis jetzt bloß 8 Sitzungen beigewohnt hat, will er heute wieder vier Wochen Urlaub. Doch — es hat Alles eine Grenze. „Schön die Sonne noch so schön, einmal muß sie untergehn“ und dies ging sie unter, der Urlaub ward mit 32 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Ueber den Bau der zweiten Bildbrücke trug St. V. Strung für den Verwaltungsausschuk ein Communiqué des Stadtraths vor, welches nichts wesentlich Neues enthielt und von dessen Mittheilung das Collegium einfach Kenntniß nahm. Mit der vom Stadtrath beschlossenen Vergabe des Einnehmerbausens am Trinitatiskirchhof nach einem entfernten Punkte, nach Blasewitz zu, erklärt man sich einverstanden, billigt aber die deshalb vom Ratze mit einem Grundstückbesitzer bei Blasewitz angekündigten Unterhandlungen höchstlich des hohen Rauchs und der sonstigen Kostenpunkte nicht, steht vielmehr anderweitigen Vorschlägen des Stadtraths entgegen. Endlich kommt man wieder einmal auf die Bau- und Brandstätte der Breitstraße zu sprechen. Daß man sich doch endlich dieser Siedlung Dresden, dieses Schenks-Platz erinnert, ist sehr höchst, aber es scheint dies eden nur eine in Folge der Anfrage der Stadtverordneten aufgetauchte Erinnerung seitens des Stadtraths zu sein, denn es wird weder ein längst erwartetes Spezialbauprogramm noch ein Plan oder sonst etwas Grellbares vorgelegt. Seit sieben langen Jahren bräut sich dort ein mixtum compositum von Schmutz zusammen, präsentiert sich der Platz mit seinem knarrigen Lastwagen, wie, als ob er im ersten Gebirgsdörfe vor einer Fuhrmannskneipe läge — seit sieben Jahren und im Innern des schönen Dresden! Sift traurig, aber wahr. Ohne jeden festen Anhalt bleibt den Stadtverordneten heute nur übrig, sich prinzipiell mit der Erbauung eines städtischen Administrationsgebäudes auf dem Brantlopse einverstanden zu erklären und den Stadtrath im Allgemeinen um Beleidigung zu bitten. Nach Vortrag des Ref. Dr. Hoffmann soll ein Hindernis für den Enttritt von Blasewitz zunächst noch darin liegen, daß das Projekt der Münzstraße noch unentschieden sei, da falls dasselbe ins Leben treten sollte, doch auch den Bau auf dorthin Platz beeinträchtigen müsse. Der Verkäufer verhofft, daß in das neue Administrationsgebäude neben den ins Auge gefaßten, zur städtischen Verwaltung gehörenden Branden, wie der Expedition für das Schulwesen, der Armenversorgungs- und Einwohnerbehörden, der Sparkasse, des Adresscomptoirs &c. und dem gemeindlichen Sitzungssaal für Rath und Stadtoberhaupt auch alle übrigen für die leichten nötigen Bureau vor 3 Jahren die Welt umsegeln sollte, scheiterte schon im Kattegat,

über das Hauptprojekt selbst behält sich Collegium noch vor. Nun vielleicht erleben wir es vielleicht noch, daß auf der Strandstelle ein würdiges Gebäude emporsteigt. Nachdem die Einbeziehung zweier Niederfränkischen Waldburgen Nr. 1955 und 1956 des Kurbuchs für Unionstadt-Dresden in die Stadtflur für unbedenklich erklärt worden ist, wird vom Stadts-Ausschug (Ref. Schriftführ. Siegel) über das Regulatul wegen Bebauung des Terrains zwischen den beiden Burgen sowie der Straße „Glockenstraße“ und „Glockenstraße“ eine entsprechende Genehmigung erteilt. Diese beiden Straßen sind nach dem ausgearbeiteten Planen kann Collegium keine Kenntniß nehmen und das Regulatul bietet nichts besonders Mittelpunktes, ist auch bereits früher deliprobiert worden und wird in neuerdingsiger Vollzogen. Es entspannt sich bei dieser Gelegenheit aber eine Debatte über die für dieses Terrain vom Rath bereit gestellten und bekannt gemachten Straßennamen — die wir vor einigen Wochen auch schon mittheilten. Prof. Wigard stand den Namen „Charlottenstraße“ nicht wohl; die Charakteren seien doch ein längst überwundener Standpunkt und braudte nicht erst wieder in die gleiche Erinnerung gebracht zu werden. Es gäbe andere, wohlgeliebte Namen, z. B. vermissse er neben manchen großen Namen, den Namen „Luther“. St. V. Linne stellt sogar darauf einen Antrag, die mit „Leststraße“ bezeichnete in eine „Luther“-Straße umzuwandeln; der Antrag wird aber mit 23 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Udo. Siegel entgegnet dem Prof. Wigard, daß es ihm ganz richtig erschene, wenn in der Nähe der schon bestehenden Margaretenstraße eine „Lutherstraße“ liege. Ueber die Bürgerhospital-Ordnung haben wir fröhlich erst aus den Protokollen über die Rathskelleranträgen Mittheilungen gemacht. Das Bürgerhospital ist aus der eigenen Initiative des Stadtverordneten-Collegiums hervorgegangen und in Bezug darauf sollen dem Collegium die nämlichen Rechte eingeräumt werden, welche ihm in Bezug auf die Verwaltung des Stadtvorhofs zugesetzt. Ueber den Entwurf der Bürgerhospitalordnung herrschte nach heutigem Berichte Seiten des Rechtsausschusses (Ref. Dr. Spigner) Einverständniß zwischen dem Rath und den Stadtverordneten, besonders wird nur noch von leichten der Beibehaltung eines Schlüssels zu § 9 gewünscht, die dahin lautet: wie der 1. Kreisbürgermeister in der Sitzung des Stadtrath auch gleichzeitig den Stadtverordneten ein Verzeichnis der Polizisten nach Namen und Alter zugehen zu lassen. — Nachdem vom Rath zur Vertreibung der Cholera bereits gegen 9000 Thlr. verausgabt werden sind, fordert der Rath heute noch auf Berechnung 3000 Thlr., um gründlich dem immer nicht ganz bestellten Uebel entgegen treten zu können — es wird sich vielleicht noch eine allgemeine Desinfektion nötig erweisen. — Collegium bestätigt die Summe. Nach 8 Uhr schloß die öffentliche Sitzung, der eine gedeline folgte.

— Von den Besitzern der Schönburg'schen Reichenherrschaften sind nunmehr die Grafen und der protestantische Fürst in richtiger Kenntniß des Werthes, den die ihnen von der Krone Sachsen zu gestandenen Hoheitsrechte jetzt noch besitzen, geneigt, die Gerichtsbarkeiten in ihren Herrschaften an den Staat abzutreten. Nur der katholische Fürst glaubt Grund zu haben, anderen Sinnes, als seine Väter sein zu dürfen. Mag aber die Ausübung der Gerichtsbarkeit in Folge freiwilliger Abtreitung oder durch die Reichsgesetzgebung diesen Herren verloren gehen, die Bewohner des Schönburg'schen Landesteiles werden den Tag segnen, der diesem Rechte ein Ende macht, denn dann endlich wird die Vergünstigung für sie eintreten, daß alle auch für die Reichenherrschaften gegebenen Schize diesem Landesteile nicht willkürlich viele Jahre fern gehalten werden.

— Der vorgestern Abend 10 Uhr 40 Minuten von hier nach Leipzig abgegangene Personenzug entgleiste nachts 1 Uhr beim Bahnhof zu Wurzen, so daß die Maschine, Tender und ein Badewagen verschiedene Beschädigungen erlitten; zum Glück blieben die nächstfolgenden Personenzügen auf dem richtigen Gleise stehen und fanden die Passagiere und Beamten mit dem bloßen Schred und einem Aufenthalt glücklich davon. Falsche oder unsichere Weichenstellung soll die Ursache des Unfalls herbeigeführt haben.

— Am Abend des 8. d. M. gegen 8 Uhr, spielte im Hause des Krämers Köhler in Großschenk bei Wurzen ein häujiges Mädchen in einer Dachkammer, in der noch sieben andere Kinder zugingen waren, mit feuchtgewordenem Pulver bei einem brennenden Licht. Dabei kam das Pulver zum Explodieren, zerbröckelte die Fenster und schleuderte dabei einen Theil Dachziegel herunter, zugleich den Dachstuhl in Brand setzend, der auch völlig zerstört ward. Wunderbare Weise haben die Kinder, die in der unmittelbaren Nähe des explodierenden Pulvers gewesen, keinen Schaden erlitten, nur bis zur Rettung herbeieilende Mutter, deren Kleider in Brand gerieten, erlitt so schlimme Brandwunden, daß sie höchst gefährlich darnieder liegt. Ein Mädchen erhielt noch eine Brandwunde am Fuße.

— Die in dem letzten Dresden „Calculator“ so humoristisch geschilderte Sauheze bei Rathewalde hat dadurch ihren Abschluß gefunden, als die vor vier Monaten in Eichendorf bei Golßen ausgebrochene Sau am Montag durch einen gewissen „Stulpner“ auf dem Jagdwiege des Herrn Gemeindevorstand Frenzel in Dorf Wehlen geschossen worden ist. (P. A.)

— In einem Keller am Rosenweg wurde in der vergangenen Nacht ein junges Mädchen getroffen, welches im Drange nach ungejüngter Freiheit bereits seit mehreren Tagen seinen Eltern entflohen war, in der Zwischenzeit sich lieberlich umhergetrieben, natürlich auch nichts verdient und im Mangel aller Geldmittel sich endlich genug gegebenen gefehlt hatte, an dem fraglichen Orte für die Nacht ein Unterkommen zu suchen. Vielleicht gelingt es dem Einfluß der Behörde, der das Mädchen nunmehr zugeführt wurde, dasselbe im Verein mit den Eltern wieder auf bessere Wege zu bringen.

— Einem Gutsbesitzer aus der Gegend von Wilsdruff, welcher am vorigestrigen Vormittag auf dem Viehmarkte zu Radeburg drei Stück hochtragende schöne Kühe für seine Wirtschaft angelauft und zwei ihm namhaft unbekannte Männer zum Treiben nach dem Bestimmungsorte übergeben hatte, selbst aber in Folge zu erledigender Geschäfte noch einige Zeit zurückgeblieben war, wurde ein nicht geringer Schaden beigebracht, als er Treiber und Kühe auf der angewiesenen Straße nicht traf. Er befürchtete sofort, daß er um seine Kühe gebracht werden sollte und setzte die zu erlangenden Sicherheitsbehörden und deren Organe baldigst in Kenntniß, und ließ auch den Telegraphen spielen. Zu seinem Glück hat sich aber diese Befürchtung nicht bestätigt, indem nur die Treiber einen

Reisewagen nach Dresden mit 10 Passagieren bis zu 6 Uhr abends bis 12 Uhr, Steuer: große Klosterstraße 5 bis 8 Uhr. Einzelstadt bis 8 Uhr. Eine Garantie für das nächstjährige Entfernen der Autoreise wird nicht gegeben.

Autobahn: Abfahrt 10 Uhr, angekommen bis 12 Uhr. Steuer: große Klosterstraße 5 bis 8 Uhr. Einzelstadt bis 8 Uhr. Eine Garantie für das nächstjährige Entfernen der Autoreise wird nicht gegeben.

anderen als den ihnen angewiesenen Weg eingeschlagen und den Namen des Bestimmungsortes mißverstanden hatten.

Ein in einer renommierten hiesigen Restauration befindster Oberleutnant beging vorgestern Abend die Unvorsichtigkeit, seine Brieftasche, in welcher sich nahezu ein 50 Thaler in diversen Gassen befanden, aus der Hand und auf einen Tisch in der Gaststube zu legen. Die günstige Gelegenheit, sich derselben zu bemächtigen, hat ein Unbekannter nicht unbemerkt vorübergehen lassen, denn als die Brieftasche von dem Oberleutnant vermisst wurde, war sie von ihrem Platze verschwunden.

Vorgestern bat Ihre Hyl. Hebe die Frau Kronprinzessin die Terracotta-Habits von Otto Schreiber, in Firma: C. L. Thorndamit u. Co., Blumenstraße 18, mit ihrem Schmuck bekleidet. Ihre Hyl. Hebe gefügte sich sehr günstig über die Habitate, der Qualität und der Ausarbeitung angeblich, auszuführen und zu bestimmen, daß sie selbst in Wien an der Ausstellung dergleichen Habitate nicht so schön angetroffen habe. — In der letzten Ausstellung der "Flora" waren verschiedene Produkte aus dieser Fabrik aufgestellt, Batiken, Biguten und dergleichen, die allgemeinen Beifall fanden.

Landwirtschaftliche Briefe IX. Geehrter Herr Redakteur! Da ich heute bei recht guter Laune bin, so will ich Ihnen auch einen möglichst kurzen Brief schreiben, obgleich ich nicht verbürgen will, daß derzeit ein tragisches Ende nimmt. Ich habe seitens eines Redakteurs gehört, der nicht gegen Polenskosten und der Arbeiterfrage angeblich, auszuführen und zu bestimmen, daß sie selbst in Wien an der Ausstellung dergleichen Habitate nicht so schön angetroffen habe. — In der letzten Ausstellung der "Flora" waren verschiedene Produkte aus dieser Fabrik aufgestellt, Batiken, Biguten und dergleichen, die allgemeinen Beifall fanden.

Landwirtschaftliche Briefe IX. Geehrter Herr Redakteur! Da ich heute bei recht guter Laune bin, so will ich Ihnen auch einen möglichst kurzen Brief schreiben, obgleich ich nicht verbürgen will, daß derzeit ein tragisches Ende nimmt. Ich habe seitens eines Redakteurs gehört, der nicht gegen Polenskosten und der Arbeiterfrage angeblich, auszuführen und zu bestimmen, daß sie selbst in Wien an der Ausstellung dergleichen Habitate nicht so schön angetroffen habe. — In der letzten Ausstellung der "Flora" waren verschiedene Produkte aus dieser Fabrik aufgestellt, Batiken, Biguten und dergleichen, die allgemeinen Beifall fanden.

Verlautbarungen im Handelsregister. Inhaber der "Dresdner Pfand- und Crédit-Aktiengesellschaft" W. Pöhl ist nicht mehr Herr Wilhelm Ernst Goldmann Pöhl, sondern Herr August Goldmann Pöhl hier. — Erlöschen die Firma: Hermann Hofst.

Öffentliche Gerichtsitzung am 9. und 10. September. Die Trauben sind lauer¹ sagte der Amtsrichter, als er sah, daß sie ihm zu hoch hingen und trude daran ab; der Handarbeiter Wilhelm Friedrich Heßler aus Burgwitz dachte jedenfalls nicht an die österreichische Fabel, als er in der Nacht vom 16. zum 17. October vor. 10. in den Weinberg des Baron von Burgk einstieg und dabei sich gemüthlich Trauben abholte. Bei dieser mit einer Thatsache unternommenen Besichtigung, welche einer besseren Sache würdig gewesen, wurde er leider vom Weingärtner Lang erfaßt; obgleich er nun aufdringlich war, so ließ ihm doch der Weingärtner nach, und als er (Heßler) an die Mauer kam, und überkratzen wollte, wurde derselbe von Lang gepackt. Es kam nun zur gedrängten Verhandlung; Heßler gelang es, sich loszumachen und auf Nummerwiederholen zu verschwinden. Lang warf auch Verdacht auf einen gewissen Kunze, doch als er bei Gericht

mit ihm confrontert wurde, mußte er aussagen, daß Kunze nicht den Mann gewesen, welcher an jenem Abend mit ihm gerungen. Der, welcher sich an den Beeren des Bacchus erfreut hatte, habe — obwohl Mondchein am Himmel gehangen habe — noch apathischen Mondchein mitgedracht; das war nun bei Heßler der Fall, welcher ganz gewiß über keine Haare hinweggewachsen ist. Dieser Verdachtsgemüth wurde nun noch durch verlaßene andere unterstellt, so hatte man vor der Weingärtner einen Stock mit Trauben und im Weinberge fand einen zweiten gefunden, welche merkwürdigerweise gerade zur selben Zeit spurlos aus dem Paule verworfen waren, welches Heßler in Burgwitz bewohnt; ferner ist eine Neukirzung des Angeklagten sehr gravatisch, welche gegen keinen Freunde Kelch ein Paar Tage vor der Affaire gehabt hatte, als sie zusammen beim Burgk'schen Weinberg vorbeigingen. Du, da drinne sind schöne Trauben, da gehörten nur ein Paar trübe Käfer dazu, die könnten Geld verdienen. Die Trauben sind geradlinig auf ca. 20 Mgr. varietiert worden. Nachdem die Herren Staatsanwalt Heide-Cleintz und Adv. Spieck gesprochen, verurteilte der Richter Heßler zu 1 Jahr Gefängnis und entsprechenden Ehrenrechtsverlust. — Carl Friedrich Eduard Alwin Klink aus Dresden, 30 Jahre alt, war, nachdem er die Schule verlassen, mehr als Copist in einer advocateischen Kanzlei, dann als Offizierdienstbeamter in die österreichische Armee eingetreten. Schuldenhalter mußte er dem Militärservice entzogen und kam wieder nach Dresden zurück. Anfangs war er beschäftigungslos, dann bekam er eine Kadettenstellung an der landwirtschaftlichen Kadettanstalt, monatlich 18 Thlr. Gehalt. Schon früher war Klink einmal bestraft worden und als er nach Dresden kam, betrat er abermals die Bahn des Verdreckens. Es mag ihm wohl geglaubt werden, daß er nur aus Not, aus vollständiger Subsistenzlosigkeit sich die Urturmschaffung zu Schulden hat kommen lassen: das von Herrn Gerichtsrath Trümmler präsidierte Straßengericht konnte jedoch dem nachstehenden Strafgerichtsbuchpräparatographen gegenüber nicht anders trog lediglicher Verhaftung des Herrn Adv. Seeger, als Alwin zu 1 Jahr 3 Monaten Justizhaus und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust zu verurteilen. Die Nationalösterreicher werken den Sachen in mir vor, das sie so große Unabhängigkeit an das Land haben, welche durch Schwärze gelöste Grenzpaßreise von uns getrennt ist. Ob das ein allgemeines Gesetz in Sachsen ist, wollen wir untersucht lassen, aber im Speziellen können wir es von Klink verstehen, nehmlich das er ein ganz colossaler Ausstromane ist. Alwin alter Anteilshabekant an die weise oder graue Uniform hat nun Klink seine alte Uniform, wie wissen nicht, in welche er ebenfalls in der großen Weltausstellungssaison verwandert ist, auch noch in Dresden militärisch angelegt; er meint zwar, nur im Hause selbst, aber er wird wohl auch als älterer Kaiser Dienstmann durch die Straßen promenir sein zur Augenwelle der Dresdner Camenwelt. Die Uniform scheint nun allerdings einige Mängel gehabt zu haben, denn es zu verhindern, deßdoch er, als aus Wien eine „sehle“ Dienstmögl. ein Dutzend goldene Knöpfe und zwei Paar Handschuhe zu verkaufen. Vor seiner Entlassung aus der österreichischen Armee hatte er mit dem Magistratsbeamten Schuster in Wien zu thun gehabt, und so entzog er sich denn, am 25. Juli vor. Jahren einen Brief an denselben zu schreiben, worin er — angeblich ein Hauptmann von Thalwil vom 23. Februar datiert — oben genannte Effeten verlangt. „Schicken Sie mir nur die Sachen vor. Adresse Alwin Klink Dresden, Straße 50 und so; am 1. September werde ich Ihnen bezahlen.“ Der erste September kam, aber vor nicht bestellte, war der angebliche Hauptmann von Thalwil, was ganz natürlich war, da er in legend einem Orte Österreich garnisoniert, nicht wissen konnte, was sein ehemaliger Offizierskolleg in Dresden für Streiche mache. Der Schaden des Verleipaten Schusters, betrug über 7 Thlr.; deßhalb hat er Klink natürlich noch nicht. Der zweite Fall betrifft eine Ueberstellung des Adressen der Partei der „Radical-Demokraten“. Director Friedrich August Oscar Klemm. Der war nehmlich einem kleinen Kunstmästler zweie Thaler und Groschen schuldig; Klink erfuhr durch den Vertrag des Thäters von dem Klemmschen Schuldenbalts und deßhalb, demselben (Klemm) zu schreiben. Klink setzte sich nun hin, concretirte einen Brief: „Herr Klemm, ich brauche nothwendig Geld, wollen Sie mir nicht freundlich den Schulden Rest von 3 Thlr. 10 Mgr. überleihen; ganz ergeben Vertrau.“ Herr Director Klemm hatte zuerst seine Zeit und bestellte den Brief überbringenden Klink „auf morgen“ wieder. Dann bezahlte er (Klink) aber nur 2 Thlr. 10 Mgr., da er mit Leidet in Gegenrechnung stand. Der Beiträger auftrete den Betrag als „Bruno Bronner“, wobei er sich für einen Zeitvertreib Gebühren ausgab. Dieser lebte in Jall erlangte sich im Anfang Juli bis Jahres Ende eine Ueberstellung zur Verhandlung verweigert, fällte der Gerichtshof über Klink das schon erwähnte Urtheil. Die Staatsanwaltschaft war durch Herren Dr. Francke vertreten.

Elbbohne in Dresden, 11. Septbr. Mittags: 2° 17° oder 1 Met. 53 Cent. unter 0. — Budweis: 1° — unter 0. — Prag: 4° unter 0. — Mölln: 8° unter 0. — Bautzen: 2° 1° unter 0. — Meining: 1° 8° unter 0.

Bitterung-Beschreibung am 11. Sept. Nachm. 5 Uhr. Barometerstand: 21 Bar. Joll 8°. Linien seit gestern gestiegen um 1/2°. Das Stelzen des Barometers läuft heiter u. trocken, das Hallen trüb und nasse Bitterung erwarten. — Thermometer nach Reaumur: 14 Grad über Null. — Die Schloßturmuhre zeigt Südwest. — Der den ganzen Tag über bedeckte Himmel hellte sich gegen Abend etwas auf. Während des Tages leichte Regenschauer.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Frau Kronprinzessin von Preußen wird — wie die R. Frank. Br. unter Vorbehalt meldet — in Laufe dieses Monats mit ihrer Mutter, der Königin Victoria, in Hamburg zusammenzutreffen.

Der Kronprinz des deutschen Reichs besuchte sofort nach seiner Ankunft in Würzburg das Grab des Generals Hartmann, verweilte längere Zeit an demselben und legte einen Vordekeranz daebst nicht. Bei der Inspektion der Garnison durch den Kronprinzen wurden Exerzier der Infanterie und Artillerie ausgeführt. Derselben nahmen 3 Stunden in Anspruch. Nach Beendigung der Exerzier, die zur städtischen Befestigung des Kronprinzen anfielen, schrie der kleine und 3½ Uhr durch die festlich geschmückte Stadt zurück, von der Befestigung mit Jubelrufen begleitet. Der Kronprinz besichtigte die Residenz und den Dom, diente darauf im Bahnpost und ruht um 5. Uhr weiter. Die polnischen Wallfahrten aus der Provinz Polen haben nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, bis es ihnen gelang, das schwere Muttergottesbild in Gienstadt zu schaffen. Erst nach längerer Quarantäne an der polnischen Grenze wurde es ihnen gestattet, das Land der Moskowiten zu betreten. Außerdem herrschte in Gienstadt bei dem Konzil von bedeutenden Wallfahrten eine so ungeheure Theuerung, daß manchen der Pilger die zu Wallfahrtszwecken gesammelten Sparsamtheit bereits auszugehen sind. Die preußischen Bischöfchen werden die zurückkehrenden Wallfahrer jedenfalls nicht eher in's Land lassen als die sie in einer acht- oder vierzehntägigen Quarantäne bestimmt werden sind. Die armen Leute schlagen auf diese Weise ihr Geld und viel Zeit tot. Ob die Wallfahrten sie darauf aufmerksam gemacht haben?

Aus Bielefeld vom 5. September schreibt man der „R. Br. Atg.“: Ein idyllischer Urlaubsort ist auf dem in der vergangenen Nacht in der Nähe von Lengerath gelegenen Biergau zu melden. Eins der leichten Obstwälder hatte seinen gelang und die im tiefen Schlafe liegenden Bierknoten retteten sich mit großer Mühe, bis auf einen, den Premierleutnant v. Olfkirk vom 55. Infanterieregiment. Dieser wurde in der allgemeinen Bewirrung erst später vermisst und als gräßlich verbrannte Leiche wiedergefunden.

Aus Salern geht der „R. Br. Atg.“ eine interessante Nachricht zu. Die Staatsregierung habe vornehm den bairischen Theologen verboten, in das deutsche Kollegium in Rom einzutreten, so lange dasselbe von den Jesuiten oder Jesuiten verwundeter Orden geleitet wird.

In dem Gefolge des Prinzen Unitpol in der Akademie zu Regensburg von wegen der Soldatenabteilung befand sich auch der kleinere Oberst der 11. Infanterie-Regiments, Leiblin, iep General-Major in Syener. Als die Soldaten ihren fröhlichen Obersten haben, hielten sie ihm unter Abläufen entgegen, der General aber rief fragend aus: „So muß ich mich bränen Soldaten wieder sehen“ und wußte sich wiederholt sein Bränenwasser aufzutragen.

dukte sich baldin, daß die Seminare von solcher Missbildung selbst für die Werke zu stark seien. Die Übungen, welche noch bis Mitte September gehabt hätten, sind nun am Wege des Bringen eingestellt. Es ist übrigens strengste Untersuchung angesetzt.

Österreich. Die vom „Tagesblatt aus Mähren“ gebrauchte Mitteilung, daß der ehemalige Statthalter von Württemberg, Adalbert von Göde, krankheitl. geworden sei und unter Empfehlung der Zobnicht am Beschlußnahmewagen lebet, ist vollkommen unwahr und beruht auf einer argen Miststellung.

Frankreich. Zur Feier der Krönung einer der heiligen Jungfrau der Welt in Verdun errichtet Statue findet eine große religiöse Festlichkeit statt, welche die Bischöfe von Straßburg, Metz, Verdun und Trier, sowie der Erzbischof von Verdun betonen werden. Gegen 20.000 Personen nehmen am feierlichen Theil.

Andere Journale bringen ebenfalls die Mitteilung des Temps über eine Verlängerung der Gewalten des Präsidienten Mac Mahon, welche von dem „Temps“ selbst mit dem Hinweis aufrecht erhalten wird, daß Mac Mahon mit dem Beratungsgesetz einverstanden ist. Die „Aigrechab“ bagegen besiegt die Mitteilung als unbegründet.

Der „Sole“ bringt folgendes Schreiben aus Berlin, welches zwar in manchen Ausführungen nicht genau ist, aber doch ein nicht ganz verhohles Zeugniß von französischer Seite ist: die Geschichte der deutschen Occupation entfällt: Als die Med. davon war, eine Art von Belohnung beim Oberkommando der deutschen Armee zu erzielen, nach man die Augen auf den Grafen de Saint-Galler. Dieser Diplomat hatte lange Zeit in Deutschland gelebt, kannte die Sprache, Sitzen und fast alle bedeutenden Staatsmänner dieses Landes. Man konnte voraussehen, daß Mac Mahon von dem Deutschen Bevölkerung im Hauptquartier gut aufgenommen werden würde. Die Occupation war das mal von dem höchlichen General v. Radetzky bestellt, zu dem Graf de Saint-Galler vor dem bedauernswerten Ariege in französischen Besitzungen gestanden. Herr v. Radetzky batte sein Hauptquartier in Solz-sous-Orthez, woher sich Graf de Saint-Galler begab. Die Aufgabe unseres Bevölkerung war, daß Mac Mahon einen alten Besitzungen mit Herrn v. Radetzky, anfangs eine leichte. Nach einiger Zeit kam man aber in Berlin auf die Idee, daß ein höchlicher General die Besiegten nicht genug im Janne halten könnte, und weil es für besser, einen preußischen General an die Spitze der Occupations-Armee zu stellen. General v. Manteuffel wurde für diesen Posten bestimmt. Bei der ersten Zusammenkunft, welche er mit dem General v. Manteuffel hatte, sagte dieser zu ihm: „Ich bin kein Diplomat. Es ist besser, daß wir österreichische Spiel spielen. Wir sind Freunde; aber unsere gemeinschaftliche Überzeugung ist, daß die Erfaltung des Friedens im Interesse der beiden Nationen wünschenswert ist. Meine Armee ist also, Sie del der Erfüllung der von Ihnen eingegangenen Verpflichtungen zu unterstützen, wie die Idee ist, sie gewissheit zu erhalten. Auf dieser Grundlage wird das Einverständnis ein absolutes sein, und auf meine Unparteilichkeit können Sie rechnen“. Und dieses Unparteilichkeit verliegt keiner von beiden. Herr de Saint-Galler war plötzlich, Herr v. Manteuffel gerecht. Jedenfalls steht er in der Geschichte ohne Beispiel da, daß eine Occupations-Armee so lange Zeit in einem fremden Lande stand, ohne daß es zu irgend einem ernstlichen Conflikt gekommen wäre. Dank dem Himmel dort die Occupation in wenigen Tagen auf. Wie Mac Mahon, so wird auch Berlin auf einmal geräumt werden. Der General v. Manteuffel hat eine Wohnung in einem Schlosse des Nähe von Conflans und Zürich gemietet, um den Admarch der Truppen zu überwachen, und er wird Frankreich erst verlassen, wenn alle seine Soldaten an ihrem vordeimarkt sein werden.

Italien. Auf Befehl des Königl. Procurators sind die österreichischen Zeitungen, welche den Hinterbrief des Erzbischofs von Brixen veröffentlich haben, mit Beiflag belegt worden, weil dieselbe Drohung gegen die gegenwärtige Ordnung der Dinge in Italien enthalten.

Amerika. Durch die letzte Neuerscheinung in Havanna sind nach den weiter eingetroffenen Berichten 2500 Familien evakuiert worden. In New-York ist eine Subskription zum Befreiung der Gefangenen und Hilfsbedürftigen eröffnet worden.

Familien.

Königliches Hoftheater. Wenn Wagner versucht hat, das „Hubenthum in der Musik“ zu verspielen, so mußte dieser Versuch erfolglos bleiben zu einer Zeit, wo nicht nur in der Musik, in den Schauspielkünsten, in der Medicin und Journalistik, sondern auch auf allen andern Gebieten des öffentlichen Wirkens, die Juden das Talent und durch dieses die Macht usurpiert zu haben scheinen. Nur hat der Gottungsbegriff „Jude“ sein Mögliche, er schmeißt nach Religionstrag, die mit seiner Kunst und Wissenschaft zu thun hat. Sagen wir also: der semitische Stamm, die semitische Rasse, als Gegensatz zur laulisch-germanischen, kam durch Intelligenz und Energie zu einer früher ungeahnten Bedeutung. Sofern ein Künstler das oder jenes glaubt, so geht das weiter uns, noch einer Intendanz etwas an. Aber wie er das Deutsche spricht, ist nicht ganz gleichgültig. Und unser heutiger Gott, Herr Lebrecht, der, wie sehr viele moderne hiesige Künstler, Semit ist (wie glauben durchaus nicht, daß er Israelit im Sinne eines Bekennisses sei), spricht im Affekt sehr prononciert jubelnd, verwarf die Sätze furchtbar rasch, und verfügt zwar über eine elegante hübsche Erscheinung, an der aber freilich mehr Routine als Innerlichkeit bemerkbar ist. Die dreiste Sicherheit des Gastes in allen Bewegungen, auch da, wo er das Dialogs seineswegs sicher ist, die nachlässige Sitzabstırung, machen einen etwas lästigen Eindruck, allzuviel die erste Rolle zu einem Schwadronen herabredigt. Herr Lebrecht scheint klug mit ist nicht ohne Humor. Ob er in weiteren Rollen das Riveau geschäftlicher Routine, das seinem ersten Gastabend anhaftete, durchdrücken kann, wollen wir abwarten. Keiner, mehrerer darf der Guest in Dresden jedenfalls auftreten. Die Rolle des v. Wallach Wartsalon erster Classe war, von dem comis voyageur Ton, den wir rügten, abgelehnt, gewandt dargestellt, aber eben mehr im Wartsalon dritter Classe gespielt. Im „Glücklichen Familienvater“ geriet der Marquis im Gäste recht lustig, vom Publikum öfter belohnt applaudiert. Verwendbar ist Herr Lebrecht ohne Zweifel. Ob er inhaltliche Rollen interessant und in der Sprechbehandlung correcter darstellen kann, ist heute unentscheidbar.

Im ersten Stückchen des Abends: „Er hat etwas vergessen“, verdiene sich Herr Hagen durch natürlich seife Wiedergabe des Toni, Loh. Nicht so häulein Maßon, die den Ton für die Gustel gar nicht zu treffen vermochte, ein viel zu süßlich-capriccioso, blaßes Häulein als ein biederbes empfindungskreisiges Bauerndame zu zeichnen. Wie kann Gustel die Brautwahl Toni's vom offenen Fenster her ruhig anhören, ohne eine Miene zu verzieren? Wächtin, jeder soll die Meisterin verrathen, gab Fräulein. Berg die alte Väterin, „in „Glücklichen Familienvater“ waren die Leistungen Herrn Hobzsteins und des Fräulein Guinard hervorragend. Adal. Chiaro sieht vorzüglich aus, und ist für den Hoffnungsvollen jung. Nicht wuchs eine schlimme Kranik Fräulein. Spettini läuft vor. Großartig ist die Begegnung aus. Warum soll Clara, weil sie ein Vater ist, ihre Gefühle verzerrt oder im Zweifel lassen, daß sie weiß, was sie recht natürliche. Wir mögen ein neues Stück nicht ohne spezielle Erfahrung lassen: momentlich A. Weisen, dem jüngste Sohn, kommt jetzt die Leistung der 1. Klasse.

Wir mögen ein neues Stück nicht ohne spezielle Erfahrung lassen: momentlich A. Weisen, dem jüngste Sohn, kommt jetzt die Leistung der 1. Klasse.

Morgen, Samstagabend, Abend trifft in Melhols Sälen der Sohn des ehemaligen großen, im Volkswand noch immer sehr angesehenen Generalleutnant Bo. v. Bocco auf. Er nennt

seine Vorstellungen „humoristische, anti-spirituistische Unterhaltungen“ und sprechen sich die uns vorliegenden Berichts verschiedenster ausländischer Zeitungen äußerst günstig über dieselben aus. Auf dem Gebiete der Chemotage mit keiner Hand, ohne Qualitätsnachthe von Apparaten, soll er sich als wahriger Sohn seines weitherrschenden Vaters Bartolomeo erwählen und den wissenschaftlichen Schwundel, der noch vor wenigen Jahren viel Aufsehen machte und durch Douglas Home und die Gebrüder Davenport auf ausgenutzt wurde, in überraschender und drastisch-lächerlicher Weise widerlegen. Eine Hauptthese der gleichen Vorstellungen ist, daß sich der Künstler neben seiner Fertigkeit auch der Eigenschaft erfreut, ein guter, gewandter Unterhalter zu sein, und dies wieder namentlich in allen Berichten gerühmt. Herr Bocco bedankt hier nur zwei Vorstellungen zu geben, morgen und am Sonntag Abend.

„**Anton Wallerstein**, der vielbeliebte Tanzcomponist, der definitiv ein Kind unserer Stadt ist, feiert am 28. Sept. seinen 50jährigen Geburtstag. Der im ehesten Schaffen siebende Künstler steht also dann an der Grenze einer 50jährigen Künstlerlaufbahn, da er 1823, also vor 50 Jahren, zuerst als Violinist auftrat. Seine ersten in Paris später eminent populär gewordenen Kompositionen datieren von 1830. Hohen wird für den Jubilar zu seinen 250 Werken noch manches gelungene neue!“

„**Gegenwärtig** ist in Dresden eine finstere und nicht unwichtige Nachfrage ausgestellt (Brüdergasse, Bleiberg, 1. Et.), durch welche das alte Problem gelöst wird: die auf einem Tascheninstrument, Klavier, gespielten Noten direkt in Musikschrift darstellen. Scheint sich jeder Kunstfreund diese mustergute Konstruktion des Herrn Lehrer Schmid (in Magdeburg) an, es will ihm sicher Genug gewöhnen. In wie weit der Mechanismus praktisch verwendbar ist, sei nicht verdeckt, wie gefährlich es ist, wenn der Oktettentaktus und kompositivische Kompetenz vernichtet dieser Schmid'schen Notenbrücke die Welt mit ihren Ideen überfließen: macht doch das Riederscheine seine Sorge mehr, daß auch Talent und Genie der Erfindung sich mit Augen dienen können, verleiht sich. Und Empfehlungen von Tausig, Weißmann, Bleiberg, Siebert u. s. w. beweisen die Tatsächlichkeit der Sache. Im Grunde beruht die Unmöglichkeit des Fotographen auf einem ähnlichen Verfahren wie bei Morie's Telegrafen. Denkt man sich, daß jeder durch das Niederdrücken der Tasten exige Ton, durch den Druck des Fingers einen Druck auf die Walze des unterhalb des Klaviers stehenden Notographen erzeugt. Durch Umdrehung rückt alsdann ein Metallstab das schwarze vertikale linke Notenpapier. Die entstehenden weissen Kräfte (Striche) stellen so nach ihrer Stellung auf den Walzen die absolute Notenhöhe, ihre Länge die Notendauer dar. Man liest diese Noten leicht und sie sind vom Kopisten ohne Mühe auf gewohntliche Noten übertragbar.“

„**Der angebliche Wahnsinn Clara Ziegler's**, vielleicht nur eine Reklame im Style der Siemel, unbestimmt und vermeintlich, beläßt sich bis jetzt nicht. Wir werden thunlich bald Näheres über diese mysteriöse Sache erfahren. Schon sieht sich anker Zweisel, daß Fr. Ziegler nicht in Pest — sondern in München wohnt.“

„**Die „Diana“ Paul Lindau's** ist nicht seine eigene, sondern eine Adoptivtochter: die Übersetzung des gleichnamigen Dramas von Victorin Gaudou.

„**Gesetz, Componist des Favoritoppeles „Cour 48“** hat in dem neuveröffentlichten Gladtertheater „Minnespiel“ ein prächtiges Salontheater geschaffen. Das „Minnespiel“ steht dem „Cour 48“ in ferner Weise nach.“

„**Der berühmte Theaterkritiker Jules Janin** legt im „Journal des Débats“ nach vierjähriger Thätigkeit sein Scepter nieder; derselbe hatte schon seit längerer Zeit sein Theater mehr besucht und seine Regessionen nur nach dem Bühnenmanuskript geleistet.“

„**Von dem deposedeten Kurfürsten von Hessen** erzählt man sich in Kassel folgende charakteristische Anekdote: „Eines Tages trat der Generalstaatsrat v. o. zu Sr. l. Hobell in das Audienz-zimmer und unterbreitete zur Genehmigung das Repertoire für die nächstfolgenden vierzen Tage. Wöödlich ruhte der Altershöfste Bild-Jünger Zeit auf dem Titel einer Komödie, welche ihm fremd war. „Was ist das?“ „Ein neues Schauspiel von Gustav u. Bussig. Das Testament des großen Kurfürsten, Königliche Hoheit auszuwerten.“ „Gut! Aber was behandelt das Stück?“ „Es ist die Groß'frage, welche nach dem Tode des großen Kurfürsten dadurch entstanden sein soll, daß es blieb, es wäre ein Testament vorhanden, nach welchem das Reich unter alle Kinder des Kurfürsten getheilt und also zerstückt werden sollte. Diesen Vorwurf behandelt das Stück. Dürfen wir es geben, Königliche Hoheit?“ „Ja, gewiß! Aber sezen Sie auf den Titel: „Testament des großen Kurfürsten von Brandenburg“; sonst glauben die Leute, die den Titel lesen, es handle sich um mein eigenes Testament!“

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Paris, 10. September, Abends. Die deutschen Occupationstruppen verlassen, den zuletzt getroffenen: Bestimmungen folge, am Morgen des 13. Verbannt und halten in Molinière ihre erste Clappe. Am 14. erreichen dieselben Etain, wo Ruhetag gemacht wird, am 16. Gendells, am 17. werden schottische Quartiere von denselben bezogen. — Nach dem „Français“ sind auf Anordnung der Regierung 3 Personen in Lunéville verhaftet worden, welche bei dem gegen mehrere Deutche aus Straßburg und Avricourt am 31. v. M. verübten Attentate besonders gravirt erscheinen.

Genf, 10. September Abends. Die Verhandlungen des Congresses der Internationalen nehmen einen langsamem Verlauf. Vormittags finden geheime Administrationsitzungen, Abends öffentliche Verhandlungen statt, in welchen die Mitglieder der einzelnen Länder Bericht erstatteten. Den öffentlichen Sitzungen wohnt regelmäßig eine große Anzahl von Zuhörern bei, unter denen sich viele Mitglieder der Pariser Commune, namentlich Geril und General Cluseret, befinden.

Gent, 10. September. Heute hat hier die Eröffnung der internationalen juristischen Konferenz stattgefunden, welche sich mit der Frage beschäftigen wird, wie durch die Wissenschaft auf die Ausbildung und Umgestaltung des Völkerrechts hingewirkt werden könne. Mancini, Mitglied des italienischen Parlaments, wurde zum Präsidenten gewählt. Der Bürgermeister von Gent hielt die Eröffnungsrede.

Madrid, 10. September. Salmeron übernahm in der heutigen Sitzung des Cortes den Vorsitz und forderte in einer Anrede die Versammlung auf, der Regierung Castelar's ihre Unterstützung zu leisten, um die Freiheit, die Demokratie und das Vaterland zu „vergessen“, hergabe des

seine Vorstellungen „humoristische, anti-spirituistische Unterhaltungen“ und sprechen sich die uns vorliegenden Berichts verschiedenster ausländischer Zeitungen äußerst günstig über dieselben aus. Auf dem Gebiete der Chemotage mit keiner Hand, ohne Qualitätsnachthe von Apparaten, soll er sich als wahriger Sohn seines weitherrschenden Vaters Bartolomeo erwählen und den wissenschaftlichen Schwundel, der noch vor wenigen Jahren viel Aufsehen machte und durch Douglas Home und die Gebrüder Davenport auf ausgenutzt wurde, in überraschender und drastisch-lächerlicher Weise widerlegen. Eine Hauptthese der gleichen Vorstellungen ist, daß sich der Künstler neben seiner Fertigkeit auch der Eigenschaft erfreut, ein guter, gewandter Unterhalter zu sein, und dies wieder namentlich in allen Berichten gerühmt. Herr Bocco bedankt hier nur zwei Vorstellungen zu geben, morgen und am Sonntag Abend.

„**Eisenbahner! Kameraden!** Nächsten Montag in der Mittagsstunde wird Wigard gewählt; der Mann, welcher jetzt unter Atem und der ohne durch immer treu zum Volke und zu den Arbeitern stand! Deshalb wieder angegriffen; deshalb will man seine Wahl hinterziehen! Kameraden! An uns wird es sein, darüber zu denken, daß wir die Männer nicht im Sichte lassen, welche jederzeit unsere Interessen unerhörig und energisch vertreten haben. Darum habe jeder Arbeiter und jede kleine Person den stets bereiten und bewährten Franz Wigard!“

„**Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt**, Ammonite, Nr. 83, täglich für Herren und Damen geöffnet. Herzliche Ordinationsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

„**Angen-Klinik** von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11—12 u. 2—3 Uhr. Armen Freitum.“

„**Dr. Block**, Spezialist für Laryngitis und Pharyngitis. Atelier Bürgewiese Nr. 14, 10—12 Uhr.“

„**Hugenarzt Dr. K. Weller I.** wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Dölmepia). Sprechst. v. 10—12.“

„**Med. pract. Eichendorff**, Altenbergtor a. D., Altenbergsstraße 11, 10—12.“

„**Dr. med. Blan**, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt ob. Schmerzen, Schleimfluss, Grippe, Prolif. Amp. und die Folgen der Cynic, auch Brief, Kneipp u. Uller. Sp. 10—12, 3—4.“

„**Dr. med. R. Koenig**, 11 Brüdergasse Nr. 10, 2.“

Sprechst. für Gebl. u. Hautkrankh. früh 8—11 u. 1—4 Uhr.“

„**Dr. med. Keller**, Waisenhausstraße Nr. 5 a.“

„**3 Treppen**. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.“

„**Privat-Klinik für geheime Krankheiten**, Breitestraße Nr. 1, 3. Etage. Sprechst. in kurzer Zeit! Herzliche Ordinstunden von 9 bis 12 Uhr. Sonntags von 9 bis 10 Uhr.“

„**Für geheime Krankheiten und Hautausschlag** ist täglich zu frechen, Giebenerstraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr.“

„**Dr. med. Josse**, Galerie 11, 12, Sprechst. für Geheim-, Haut-, Hals-, Aranen- u. Geschlechtkräfte, täglich von 9—4.“

„**Spezialist für geheime Krankheiten und Hautausschlag** ist täglich zu frechen, Giebenerstraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr.“

„**Damen** finden in ihrer Niederkunst Aufnahme unter Discretion bei Hebamme A. Göbel, Dresden, am See 14, II.“

„**Wo noch Hilfe ist**, der hinter der Schlossergasse Nr. 10, 1. Etage, beim Homopat. Th. Berndt. Durch viele Jahre und Erfahrung ist es mit gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und geläufig zu beobachten: Haut-, Geschlecht-krankheiten, Primär-, Sekundärkrankheit der Harnblase. Ohne Wunden, Krebsködnen, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibsschwäche, Weißfuch, Alles in kurzer Zeit ohne Quecksilber, Hammertal, Magenkampf, Diasten, Abdominalkram, Gicht, Epilepsie. Sp. 9—11, 2—4.“

„**Sicheres Mittel gegen Bleichsucht!** Das seit 50 Jahren bewährte, concessionierte „Grazebel'sche Bleichsuchtpulver“ ist in sämtlichen Apotheken Sachsen zu haben. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Dresden. Preis je Schachtel, 4 Th. 15 Mr. Briefe u. Gelder ebenfalls Marien-Apotheke.“

„**Brustleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Stunde, Birnbaumstr. 24.“

„**ALTDEUTSCHER WAFFEN- u. ANTIQUITAETEN-SALON**, Ein- und Verkauf von Alterthümern jeder Art, Lager von Achs- und Hirschgeweihen, Marienstraße 5, 1. Et.“

Taglich geöffnet von 9—7 Uhr.“

„**Pianinos und Pianoforte** unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.“

„**Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und blühig**, Thonetstraße 4.“

„**Guter Mostrich**, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.“

„**Reichwein** aus dem Lande Sachsen.“

„**Wassergasse 10, neue 84, B.** du. 1. Etage.“

„**Bund. Eisen, neue 73, B.** 1. Etage.“

„**Gebl. u. Gitter** ebenfalls Marien-Apotheke.“

„**Brustleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Stunde, Birnbaumstr. 24.“

„**ALTDEUTSCHER WAFFEN- u. ANTIQUITAETEN-SALON**, Ein- und Verkauf von Alterthümern jeder Art, Lager von Achs- und Hirschgeweihen, Marienstraße 5, 1. Et.“

Taglich geöffnet von 9—7 Uhr.“

„**Pianinos und Pianoforte** unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.“

„**Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und blühig**, Thonetstraße 4.“

„**Guter Mostrich**, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.“

„**Reichwein** aus dem Lande Sachsen.“

„**Wassergasse 10, neue 84, B.** du. 1. Etage.“

„**Bund. Eisen, neue 73, B.** 1. Etage.“

„**Gebl. u. Gitter** ebenfalls Marien-Apotheke.“

„**Brustleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Stunde, Birnbaumstr. 24.“

„**ALTDEUTSCHER WAFFEN- u. ANTIQUITAETEN-SALON**, Ein- und Verkauf von Alterthümern jeder Art, Lager von Achs- und Hirschgeweihen, Marienstraße 5, 1. Et.“

Taglich geöffnet von 9—7 Uhr.“

„**Pianinos und Pianoforte** unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.“

„**Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und blühig**, Thonetstraße 4.“

„**Guter Mostrich**, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.“

„**Reichwein** aus dem Lande Sachsen.“

„**Wassergasse 10, neue 84, B.** du. 1. Etage.“

„**Bund. Eisen, neue 73, B.** 1. Etage.“

„**Gebl. u. Gitter** ebenfalls Marien-Apotheke.“

„**Brustleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Stunde, Birnbaumstr. 24.“

„**ALTDEUTSCHER WAFFEN- u. ANTIQUITAETEN-SALON**, Ein- und Verkauf von Alterthümern jeder Art, Lager von Achs- und Hirschgeweihen, Marienstraße 5, 1. Et.“

Taglich geöffnet von 9—7 Uhr.“

„**Pianinos und Pianoforte** unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.“

„**Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und blühig**, Thonetstraße 4.“

„**Guter Mostrich**, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.“

„**Reichwein** aus dem Lande Sachsen.“

„**Wassergasse 10, neue 84, B.** du. 1. Etage.“

„**Bund. Eisen, neue 73, B.** 1. Etage.“

„**Gebl. u. Gitter** ebenfalls Marien-Apotheke.“

„**Brustleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Stunde, Birnbaumstr. 24.“

„**ALTDEUTSCHER WAFFEN- u. ANTIQUITAETEN-SALON**, Ein- und Verkauf von Alterthümern jeder Art, Lager von Achs- und Hirschgeweihen, Marienstraße 5, 1. Et.“

Taglich geöffnet von 9—7 Uhr.“

„**Pianinos und Pianoforte** unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.“

„**Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und blühig**, Thonetstraße 4.“

„**Guter Mostrich**, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.“

„**Reichwein** aus dem Lande Sachsen.“

„**Wassergasse 10, neue 84, B.** du. 1. Etage.“

„**Bund. Eisen**

An unsere Mitbürger und Wähler im IV. Landtagswahlkreise (Neustadt-Dresden).

Der Bezirksverein Dresden rechts der Elbe hat in seiner letzten außerordentlichen Versammlung als Landtagskandidaten für den IV. Wahlkreis

Herrn Stadtverordneten, Advokat Ernst Lohrmann

aufgestellt. Derselbe hat als Stadtverordneten seinen Elter, seine Belebung und Opferwilligkeit für das Gemeinwohl in höchster anerkennenswerter Weise bewiesen, als Landtagskandidat aber sein Programm dem Bezirk-Bundes in folgender Weise dargelegt: er sei ein begeisterter Anhänger des gereimten deutschen Reichs, aber auch für die Selbstständigkeit der Einzelstaaten, die durch die Reichsverfassung garantirt und durch die Geschichte geholigt sei, neu einzutreten gewollt. Er erkenne gern und freudig an, dass die gegenwärtige Regierung Sachsen eine gerechte und weise sei, die mit Recht in vielen Beziehungen auf Unterstützung rechnen könne und welcher prinzipiell entgegenzutreten ihm fern liege; wohl aber behalte er sich vor, in den Punkten, in denen er mit der Regierung nicht einverstanden sei, seiner abweichen Ansicht freimüthig und unerschrocken Ausdruck zu verschaffen.

Beranlaßt durch die Publication des Volksschulgesetzes, welches von der Staatsregierung gegen die Stimmen der Mehrheit der zweiten Kammer zur Abstimmung empfohlen worden sei, halte er es für eine wohlbegründete Forderung der liberalen Partei, zu welcher er sich bekennen, mit allen gezielten Mitteln auf eine Abänderung des § 92 der Verfassung zurück und darauf hinzuwollen, dass die Majorität der zweiten Kammer zu Stande kommen können. Er erkenne an, dass die Staatsregierung nach § 92 der Verfassung zur Veränderung berechtigt gewesen sei, und dass die Regierung dieses Gesetz trotz der entgegenstehenden Mehrheit der zweiten Kammer wohl voraussichtlich nur wegen seines engen Zusammenhangs mit den Organisationsgesetzen zur Sanctio empfohlen habe, doch aber um so mehr, dass § 92 zum letzten Male gegen die zweite Kammer zur Abstimmung gelangt sein möge, als viele andere Verfassungen ähnliche Bestimmungen nicht haben.

Bezüglich der Amtsblätter sei ebenfalls eine Aenderung anzustreben, es sei durchaus erforderlich, dass die Regierung ihre amtlichen Organe habe, aus denen das Volk die Meinung der Regierung und ihre Motive bezüglich einzelner Regierungs-handlungen erfahre, und wenn es es deshalb nur beflagen, dass das amtliche Blatt fast nie eigene, sondern meist nur Zeitartikel sterner Zeitungen bringe. Gegenüber halte er es bei der unverhältnismässig grossen Anzahl von Amtsblättern und da in der Provinz mehrere Amtsblätter nebeneinander meist nicht bestehen könnten, nicht für richtig, die Amtsblätter anderen Beschränkungen als denen des Strafgesetzes zu unterwerfen. Begegne sich die Staatsregierung mit einzelnen wenigen Amtsblättern, so lasse sich eine andere Meinung geltend machen.

Abgesehen von der Ansicht der Staatsregierung sei seine Meinung auch Betreffs der Schwurgerichte; er halte diese achtigen Volksgerichte für ein unverdankliches Palladium der Freiheit, ist unentbehrlich namentlich bei Brevergehen und Staatsverbrechen und könne sich mit deren Freiheit durch Schöffengerichte nicht einverstanden erklären.

Den Interessen der Gewerbetreibenden wolle er lediglich Teilnahme und sei bereit, den weiteren Aufbau der bestmöglichen Gesetzgebung betreffs des Verhältniss zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf Grund der gemachten Erfahrungen sowie möglich zu fordern.

Sollte endlich die Teilnahme des Volkes an den parlamentarischen Verhandlungen nicht durch das Uebermaß erfordert, so müsse seiner Ansicht nach, zumal seitdem dem Reichstag eine große Anzahl gesetzgebender Arbeiten zugesetzt sei, auf eine wesentliche Beschränkung der Dauer und der Debatten des Landtags und dahin gestiftet werden, das nicht zu viele Redner sprechen. Es werde sich seiner Ansicht nach empfehlen, wenn vor innerhalb der Parteien umfassende Vorberatungen geprüft, für die Plenarberatung selbst aber von jeder Partei nur wenige Redner bestimmt würden.

Dieses Programm, bei den künftigen Beratungen unserer Volksvertretung befolgen und consequent durchzuführen, wie wir es von dem von uns aufgestellten Kandidaten Herrn Adv. Lohrmann, nach unserer Auffassung begründeten Ueberzeugung erwarten können, führt uns, geachtete Mitbürger, bei seiner Wahl eine Vertretung, wie wir solche im Interesse unseres lieben Sachsenlandes wünschen, als auch zum besten unseres geliebten deutschen Vaterlandes nur wünschen können und zwar umso mehr, als Adv. Lohrmann in seiner unabkömmligen Lebendigkeit nicht nach dieser oder jener Richtung hin Rücksicht zu nehmen hat, sondern als vollständig freier Mann seinem Programm jederzeit treu sein kann und will.

Wir richten deshalb an Sie, geachte Mitbürger, das ergebnige Ergebnis, Ihre Wahl auf unseren Kandidaten, Herrn Adv. Ernst Lohrmann, richten zu wollen.

Dresden, am 27. August 1873.

Der Bezirks-Verein rechts der Elbe.

Die Unterzeichneten, die sich dem Wahlvorschlag des Bezirksvereins rechts der Elbe anschließen, empfehlen auch ihrerseits Herrn Stadtverordneten Adv. Ernst Lohrmann als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl.

Dresden, am 10. September 1873.

Bartels, Kaufmann, Brehelt, Kaufmann, Brusius, Kaufmann, Canzler, Hotelbesitzer, B. Croener, Kaufmann, Dindorf, Kaufmann, Donath, Kaufmann, Engert, Kaufmann, Friedrich, Privatus und Stadtverordnete, Arthur Hänel, Abgeordneter, Jasper, Kaufmann, Ketsch, Hotelbesitzer, M. Kirch, Goldbarbeiter, Dr. Küchenmeister, Medicinalrat, Lehmann, Buchdruckerbesitzer, Moritz, Privatus, Dr. Petzoldt, Oberlehrer, Reimann, Kaufmann, Ros, Uhrmacher, Rosenmüller jun., Tischler, Schippman, Kaufmann, M. Schmidt, Fabrikarbeiter, R. Schmidt, Kaufmann, Schneider, Glashärtfabrikant, Stephan, Bau-mester, Storz, Baumeister, Ulrichs, Kaufmann, Voigt, Bierbrauer, Fabrikant, Martin Wagner, Kaufmann, Wehlinger, Baumwirker.

Aufforderung.

Hiermit werden die Schulden der in Konkurs verfallenen Firma C. B. Tiedemann aufgefordert, binnen vierzehn Tagen Zahlung an den unterzeichneten Hintervertreter zu leisten.

Dresden, am 11. September 1873.

Adv. Richard Opitz,
Königstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gust. A. Menzel,
Dentist,
Amalienstraße 1,
(am Pirnaischen Platz).

Durch alle Apotheken Dresdens ist zu beziehen:
Das neue Dresdner Wundpflaster,
das Wunden aller Art, entzünden durch Schnitt, Quetschung, Verbrennung, Frost usw. kräftig heilt und ebenso treffliche Dienste liefert als Wagnerspflaster, gegen Röntgen, Gicht, Hodagren, Blasen usw.

Beteiligung-Gesuch.

Ein junger gebildeter Kaufmann wünscht in ein nochwählbar remakes Geschäft ein gros oder Fabrik mit vorläufig 25 Mille einzutreten. Offerten unter Z. P. 518 an Haasestein & Vogler in Leipzig.

Große Haarsfülle

Ist einzig möglich, wenn die Ernährungsfähigkeit des Haars eine gesunde kräftige Thätigkeit entwölfern. Bei vielen Personen sind jedoch die Organe der Kopfhaut ohne kräftige Lebensfähigkeit und dies ist vorzugsweise bei Personen mit seinem weichen Haar der Fall. Es bedarf hier nur, wie laufende von Erfahrungen bestätigen, einer kräftigen Anregung der Ernährungsorgane, wie sie Z. Reyl's Indische Linzer ausübt, um sofort ein sehr madriges, urgrundes und jugendstrahlend Wachsthum des Haars zu schaffen, das der gesammte Bestand besteht in wenigen Monaten um das Doppelte, ja oft um das Dreifache an Höhe und Kraft zunimmt. Bei angehender Kalibit wird in kürzester Zeit normaler kräftiger Haarsatz hergestellt. Bei veralteter Kalibit ist Hilfe unmöglich. Z. Reyl's Indische Linzer ist zu degleichen in Flaconen à 10 Egr., 20 Gr. und 1 Thlr. durch Oscar Lippert in Dresden, Schreiberstraße 11. (Haupt-Depot für Sachsen.)

6 Galeriestraße 6. Amerikanische „Little Wanzer.“ Wiener Weltausstellung prämiert mit 2 Verdienst-Medallien.



Allein. Niederlage. Doppelsteppdecke. Familien-Nähmaschine. Verkaufsstelle:

6 Galeriestraße 6. Geschäfts-Verkauf.

Wegen Krankheit meiner Frau bin ich gesperrt, mein Destillations-Geschäft, verbunden mit Schank- und Speisewirtschaft, sofort zu verkaufen.

Albert Semmler,
Pausenstraße Nr. 55.
3 starke Ferkel sind zu verkaufen: Ferkelstraße Nr. 3 beim Gärtner.

Acetine
zur gründl. Befestigung von Ballen u. Hühneraugen.
à fl. 7½ Mgr., bei Spaltheholz & Bley und Fr. Otto Nachfolger, Birnbaumstraße 2.

Hauskauf.

Ein Haus in der inneren Stadt (Altstadt) Dresden, in bebauter, jedoch nicht geschwoller Baute, wird zu kaufen gegeben. Vorzugsweise ein Kommodens, wo möglichst wenig, am liebsten keine Mietern erforderlich sind.

Offerten werden unter Chiffre L. N. 243 durch die Herren Hassenstein n. Vogler in Dresden erdeten.

Filz-, Stoff- und Seidenhüte (eigene Fabrik) empfohlen in neuerer Fagon.

G. Kübel, Annenstraße 19.

Agenten-Gesuch.

Für ein thätiges, leistungsfähiges Hopfen-Geschäft in Nürnberg wird ein solider, mit den Brauereien auf bessigem Blage und Umgegend besannter Agent gegen sehr gute Provision gesucht.

Offerten unter K. 4018 an die Annencon-Expedition von Rudolf Moos in Nürnberg.

Gebrauchte Möbel, Kleidung, Robenrummel wird gefordert. Adv. kleine Prädikatstr. Nr. 7 im Produktionsgeschäft.

Theodor Doebel

in LEIPZIG,
Petersstraße Nr. 10

Schreib-, Mal- und eigene Fabrikate:

Schreibtafel, Tischkästen
u. Aquarellfarben,
Federkästen,
Briefcouverts.

Engros



Gämtliche Bleistifte und Schreibtafel-Fabrikate von W. A. Faber in Stein bei Nürnberg zu Fabrik-Originalpreisen ab Leipzig inclusive Emballage.

Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

Tanz-Unterricht

in Alt- und Neustadt.

Die ersten diesjährigen Unterrichts-Curse des Unterzeichneten beginnen wie folgt:

in Altstadt: Montag den 15. September.

in Neustadt: Dienstag den 16. September.

Anmeldungen für Neustadt bitten gefällig bei dem Herrn Geschäftsführer des Herrn Wohllebe, Königstraße 8, oder in meiner Wohnung (Schloss-Straße Nr. 11, 2. Etage), für Altstadt am letzten genannten Orte niederzulegen. Außerdem empfiehlt der Unterzeichnete Erziehungs-Institut seinen Unterricht sowohl im rein ästhetischen, als auch modernen Tanz.

C. Haupt, Schloßstraße 11, zweite Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, gebildeter, verhindriger Mann sucht, da es ihm in seiner Heimatstadt an passender Damenbekämpfung mangelt, eine Lebensfähigkeit mit einem Vermögen von 5.000 Thaler, welches hypothekarisch sichergestellt werden kann, und werden nun Damen, welche auf dieses reelle Gefühl reagieren, gebeten, ihre werthen Adressen in der Chiffre C. R. 5 niederzulegen.

Avis.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht sich an einem lukrativen, der Wibe nicht unterworfenen, Fabrik-Werkstatt oder Handlung mit 5-8000 Thlr. in oder der Nähe Dresden thätig, zu beziehen oder direkt zu übernehmen. Adv. bitte ges. unter Chiffre U. A. A. in der Chiffre d. Bl. niederzulegen.

Neusilberblech

Tombakblech

Messingblech

Nestilverdrath

Kupferdrath

Tombakdrath

Messingdrath

Eisendrath

Messingrohre

Lötkolben etc.

empfiehlt zum Hadtpreis die jähr. Messingdrähte.

F. Ed. Schneider.

Badergasse 7.

Meiere ganz seine Wiener Sellen-Spide auch englische Doggen, Neufundländer, lernende und unbescherte Jagdhunde, ganz etwas Neues von englischen Affen- und Sellen-Kindern, sowie alle anderen Rasse-Hunde sind zu verkaufen Greidergasse 7.

G. F. Russelt.

Der

Lauzunterrichts-Cursus

des Unterzeichneten nimmt Montag den 15. d. M. im großen Saale des Hotels zur Stadt Wien (Neustadt), und zwar für

Damen Nachmittag 1½ Uhr

und für Herren Abends 8 Uhr

seinen Anfang. Weitere gefällige Anmeldungen werden nur noch bis 1. October durch den Vorher obengenannten Hotel erwartet genommen. Gustav Göhle.

Der

Lauzunterrichts-Cursus

des Unterzeichneten nimmt Montag den 15. d. M. im großen Saale des Hotels zur Stadt

Wien (Neustadt), und zwar für

Damen Nachmittag 1½ Uhr

und für Herren Abends 8 Uhr

seinen Anfang. Weitere gefällige Anmeldungen werden nur noch bis 1. October durch den Vorher obengenannten Hotel erwartet genommen. Gustav Göhle.

Die

Laufketten

für

Herren u. Damen,

erstere schon von

1 Thlr. an,

empfiehlt unter

Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufs-Quelle

für Galanterie-

und Kurzwaren.

Dresden,

13 Scheffelstraße 13.

Grundstücks-Versteigerung.

Weizengärtner soll mein in Loschwitz a. d. Pillnitzerstraße gelegene, Weinberg-Grundstück nebst Baulichkeiten am 18. September 1873, Vorm. 11 Uhr, unter den im Termine festgestellten zu machendem Verkauf, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Das Grundstück 23.000 q. M. mit im Bau begriffen, hinter der Wiese, zur Wiese, Wiederau, eine Wagenremise, eine Kuhstall und dient d. kleinen Lage halber Gelegenheit, zu Abtrennung von 2-3 d. prächtig. Baulichkeiten.

Nähere Bedingungen liegen b. Verkäufer, Altmühlstr. 3, 3. zur Zeit der Versteigerung erhältlich.

G. F. Russelt.

Gin schwarzer Casimir-kragen ist von der Mar-
schallstraße bis zur Reichstraße
verloren gegangen. Abzugeben
Blasewitzerstrasse Nr. 27 erste Etage gegen angemel-
sene Belohnung.

Dienstboten
(bedient. Geschl.) werden bei
autem Lohn zu sol. Antritt
verlangt durch
Heinrich Wiegner,
Wallstr. 5a, 1. Et.

Kaufm. Beamte
beschäftigt u. plant
Heinrich Wiegner,
Wallstrasse 5a, 1.

Brenner-Gesuch.
Für meine landwirtschaftliche
Brennerei ohne Waschmaschinenbetrieb
suche ich einen befähigten mit
guten Zeugnissen versessenen
Brenner. Antritt Ende dieses
Monats.
Erstergericht Überlangenau bei
Freiberg, den 8. Sept. 1873.
Steiger.

6 Bau-
Alempner

Finden für Bleiblechbedachungs-
Arbeiten mehrere Monate Be-
schäftigung in Dresden. Nur
durchaus solide und tüch-
tige Leute wollen sich unter
Beschäftigung der Zeugnisse und
Wohnansprüche schriftlich melden.
Weinbrot.

Jacob Hilgers.
Ein kräftiger Grußmeister,
der die Ackerarbeit versteht,
mit guten Zeugnissen versehen,
wird zum sofortigen Antritt ge-
sucht von den **Dampfmaschinen**
Strehlen bei Dresden.

Ein Verwalter
wird zum 1. October gesucht.
Solche, die bei der Landwirt-
schaft erzogen, erhalten den Vor-
zug. **A. Z.** post. resp. fr. Stol-
zen erbeten.

Verwaltergesuch.
Auf dem Vorwerk Pochra bei
Görlitz wird zum sofortigen An-
tritt ein Verwalter gesucht. Nur
Werwerber mit vorzüglichen
Zeugnissen werden berücksichtigt
werden.

Schuhmacher
für seine Damen-, Herren, als
auch für Mädelenskleid, erhalten
derzeit Beschäftigung in der
Schuhwaren-Fabrik
Wettinerstraße 21, 2. Et.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines
brev. Fabriksgeschäfts wird ein
jünger Mann aus anständiger
Familie als Lehrling gesucht.
Antritt möglichst bald. Bevor-
zugt werden solche, welche be-
reits 1 bis 2 Jahre gehörten haben.
Räthered zu ertragen: gr. Blauen-
scheite 12 b. part. Info.

Löpfer!

Wir suchen noch einige leis-
tungsfähige Scheiben-
und Ofenarbeiter.
Pirna a. E.

Lauschke & Koehler.

Ein anständiges, ordnungslie-
bendes u. gelehrtes Mädchen
— aber nur ein solches — oder
eine kinderlose Witwe in noch
mittleren Jahren — findet als
Wirtshafterin zur Führung einer
kleinen Haushaltung einen
angenehmen und leichten Dienst,
welcher das Männchen von selbst
ausmacht. Öfferten sind mit An-
sprüchen des Alters und der sonstigen
Verhältnisse, sowie mit Schrift
der Zeugnisse post. resp. reit.
Münsterwalde unter **T. 25.**
recht bald einzutreten.

Verkäuferin-
Gesuch.

Für eine Wäscherei Freibergs
wird ein braves, gebildetes Mädchen
sucht, welche von convolution
hat und dem gute Zeugnisse zur
Seite stehen, bei gutem Gehalt
sofort gesucht, längstens aber den
1. October. Besprechende wollen
Adressen abgeben unter **A. Z.**
212. post. resp. Freiberg.

Gin verheiratheter Aufsicht
wird auf ein Gut bei Dresden
pr. 1. October e. gesucht.
Solche, welche längere Zeit bei
Gutsvermögen gedient haben,
erhalten den Vorzug. Zu me-
den ab 20. dts. Ths. in Dresden,
Victorstraße 8, 3. Et. Unts.

Für Löpfer.

Ein guter Ofenfeger auf
weil und kant gesucht
Waldgasse Nr. 18 b.

Gin wird gesucht. Samann in
Baranti.

Verkäuferin- Gesuch.

Für ein kleines Handels-
und Modewaren-Geschäft
in Leipzig wird eine junge
Dame von angemessenem Neuge-
wesen, welche gewandt im Verlauf
zu engagieren gesucht.
Gef. Öfferten sollte man, wo-
möglich unter Beifügung der
Photographie, unter der Obhut
H. M. 6674 an die Annonen-
Expedition von Rudolf Wosse
in Leipzig einenden.

Mädchen oder Frauen, welche
das Strohputznähen
erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Ich suche zum sofortigen
Antritt einige tüchtige
Gärtnergehilfen.
Chemnitz.

August Bannack.

Für einen einzelnen Herrn in
unmittelbarer Nähe von
Dresden sollt zum 15. October
oder 1. November eine mit guten
Zeugnissen versehene **Wirth-
schafterin**, die in der Nach-
erlaubt ist, gesucht. Räthered in
der Annonen-Expedition von
Rudolf Wosse in Dresden,
Altmarkt 4 I.

Gesucht

wird ein **Werkmeister** für die
Dreherei einer Maschinen-
fabrik zur Leitung und Über-
wachung von 16 Drehbänken,
Hobel- und diversen Maschinen.
Derselbe muss im Dampfmaschi-
nenbau und landwirtschaftlicher
Maschinen Erfahrung besitzen.
Abdruck von Zeugnissen, sowie
Angabe der bisherigen Thätig-
keit erwünscht. Es ist nicht Be-
dingung, daß schon ähnlichen
Stellungen vorgesetzten, wenn
nur die nötigen Kenntnisse dazu
besitzen. Zuschriften unter **A. B.**
33 Löbda 1. S. poste resp.

Schuhmacher.

2 Gehilfen, die gute Arbeit
machen, haben Winter u. Sommer
vollständig Arbeit bei **Genau,**
Wülfelsdorffgasse Nr. 2.

Hällerinne und
Strickerinnen finnen dauernde Be-
schäftigung **Hoßmariegasse 3, 2. Et.**

Commis-Gesuch.

Ein junger Commis wird pr.
15. October für ein Drogen-
und Farbenwaren-Handlung einer
Mittelstadt Sachsen gesucht.
Öfferten erbeten man unter
C. K. Nr. 50 poste resp.

Annaberg.

Die Helsenberger
Fabrik

sucht zum sofortigen Antritt oder
1. October d. J. 1 jungen **Fabrik-**
arbeiter, am liebsten gelernten
Mechaniker oder Schlosser.
Anmeldungen dasselb.

Ein oder zwei in der
Wagenarbeit nicht ganz
unverschämte Sattler
können sofort in Arbeit
treten bei

A. Rötzsch
in Döbeln.

2 geübte Tischler
und 1 Eisendreher
werden zu dauernder Arbeit so-
fort gesucht.

J. S. Petzholdt,
Döbeln bei Gottschappel.

Ein Ziegelmeister

für gute dauernde Stelle sofort
gesucht. Anmeldungen im Ge-
mäßl. Institut am See 31.

Maurer,

welche in Accord arbeiten, wer-
den angenommen bei dem
Ziegelmeister Kunath
in Görlitz.

Arbeiter für Accordarbeit wer-
den angenommen:

Kaltherstraße Nr. 4.

4 Verwalter, 2 Voigte, 2

Wirtschaftsmeister werden
auf Mittberg, ael. Weberg. 13, 2.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen sucht
pr. 15. October oder 1. Novbr.
Stellung bei einer einz. Dame
oder zur selbstständigen Führung
der Wirtschaft. Öfferten erb.
unter **N. N. 24** Exped. d. Bl.

Gin gut empfohlener Mann,
alter Soldat, sucht leichte
Beschäftigung der nicht zu hohen
Lage. Adressen **Schäferstraße 76**
im Laden.

Für Löpfer.

Ein guter Ofenfeger auf
weil und kant gesucht
Waldgasse Nr. 18 b.

Gin wird gesucht. Samann in
Baranti.

Ein Commis

sucht gestädt auf die beste Em-
pfehlung seines Vormals,
Stellung auf Comptoir od. Lager
pr. 1. October a. e. Gef. Adressen
erbeten man unter **C. K. 20** in
die Exp. d. Bl.

Ein junger Commis,

welcher die handelschule besucht
auf empfohlen und militär-
frei ist, sucht Placement auf
Comptoir. Adressen **G. B. 37**
Exp. d. Bl. erbeten.

Werßführer.

Ein junger Mann, welcher die
Tobakhandelschule besucht
auf empfohlen und militär-
frei ist, sucht Placement auf
Comptoir. Adressen **G. B. 37**
Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Laden mit Logis, in bester
lage Melns., von jetzt oder
Möglichkeit zu beziehen. Näheres
Geheimnispl. Nr. 213 eine Dr.

Zu vermieten

ist ein Laden mit Logis, in bester
lage Melns., von jetzt oder
Möglichkeit zu beziehen. Näheres
Geheimnispl. Nr. 213 eine Dr.

Eine neuwirks

Wohnung,

wohneraus, bestehend in Wohn-
und Schlafzimmer, in der Nähe
der Altstädt. Garde-Reiter-Ka-
serne, wird für einen einz. Ge-
wisswilligen zu mieten gesucht.

Adr. Öfferten werden bis 15.

d. M. unter **H. M. 1** in die
Alsat. Expedition d. Bl. große
Klostergasse 5, erbeten.

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Das Strohputznähen

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

erlernen wollen, können sich
melden **Stiftstraße 16, 1. Etage,**
bei **C. Landström.**

Gesucht

</div

Wiener Weltausstellung!

Schmucksachen,

bestehend aus: 1 Stiel mit geschnitterner Ausstellung, 100 cm 1 Brosche, 1 Paar Ohrringe, 1 Medaillon und 1 Kreuz in schwarz mit seinen Auflagen zusammen für den Spott-Preis von

5 Sgr.

Nur allein zu haben in der Galanterie-Waren-Handlung von

G. Petermann,
Dresden,
Rt. 10. Galeriestr. Nr. 10.

Weisse Halbleinwand,

5/4 breit, Elle von 30 Pf. an,

6/4 breit, Elle von 38 Pf. an.
Beste flächige weisse Leinwand,

richtig 5/4 breit, Elle 45 Pf., richtig 6/4 breit, Elle von 50 Pf. an, richtig 8/4 breit, Elle 70 Pf.

Weisse Hemdenstoffe,

(auch mit blauen Streifen), in jeder Breite, zu den billigsten Preisen.

Reichste Auswahl

in Bettwänden und Interiören von den gewöhnlichsten bis zu den besten Qualitäten.

Blane Schürzenleinwand,

auf rein weiß gefärbt,

5/4 br. 45 Pf., 6/4 br. 53 Pf.,

7/4 br. Elle 60 Pf.

Blau bedruckte leinene Schürzen.

mit Papier 11/2 Pf., ohne Papier 10 Pf., ohne Papier 10 Pf.

Zäschentücher

in großer Auswahl.

Friedrich Paul Bernhardt

in Dresden,
Schreiberstrasse.

Heiraths-Gesuch.

Sollte eine Dame, Witwe oder Jungfrau, mit etwas Vermögen gesounnen sein, sich bald mit einem jungen Witwer zu verheirathen, so würde dieselbe einer recht angenehmen Ehe entgegen geben. Reflektirende Damen können mit vollem Vertrauen ihre leichten Verhältnisse unter der Adresse D. W. 521 an die Annoneen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz zur Weiterbeförderung einenden. Discretion selbstverständlich.

Vieles Heiraths-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender, blauer unverheiratheter, älterer Herr von anheimelndem Aussehen, in jämmer Gegend wohnhaft, den gebildeten Ständen angehört, um im Besitz eines reichen, öffentlichen Amtes mit läßlich zwei tausend Thlr. Einkommen, fügt ein gebildetes Mieder oder deutschem Junges Witwe, 18-30 Jahre alt, gern, von annehmlichem Aussehen, freundlichem Charakter und in der Weisheit erachtet zu Frau.

Wermögen und musikalische Bildung erwünscht, jedoch nicht Verteilung.

Geduldige Offerten, wodurch mit Fotografie werden bis zum 17. d. Wts. unter Adresse Z. R. 525 an die Annoneen-Expedition v. Haassenstein & Vogler in Leipzig erbeten. Strenge Discretion selbstverständlich.

Spinnerei-Verkauf.

Wegen andauernder Krankheit des Besitzers ist eine in guten Zustande befindliche Streichgarn-Spinnerei mit sämtlichen Maschinen und Utensilien sofort zu verkaufen; das Dampf- und Wasserwerk, erstes noch so gut wie neu. Das Etablissement ist gelegen in der Nähe der Eisenbahn und einer gewerblichen Stadt in Sachsen. Billigster Kaufpreis 12,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Nachzahlung. Darauf Besitzer kann belieben wie werthe Adresse unter „Spinnerei 667“ in der Annoneen-Expedition von Rudolf Moos in Leipzig überzulegen.

Bon 3 neuen Kupolofen

nebst Anzug ist das sammelnde Edisonsburg billig zu verkaufen.

Städter unter K. O. 105 posto restante Chemnitz.

Ramillies-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn; Gen. C. Kleinlein im Blattkraut Niederau bei Ronneburg. Gen. Paul Wohlmann auf Rittergut Thanhof (obliged.) Gen. William Kraft in Blau in W. Gen. H. Theodor Sticker in Werbau. Gen. Palmon Kubin in Dresden. Eine Tochter: Gen. Theob. Götter in Döbeln.

Geheirathet: Herr Oscar Raden mit H. Pauline Lange in Dresden. Herr Emil Handwerk mit H. Anna Blumenau in Leisnig. Herr Gottmar Oppig mit H. Martha Stoffregen in Döbeln. Herr Heinr. Roentz mit H. Karl Zillmann in Brandenburg i. Saale.

Geboren: Herr August Lange in Dresden († 9.) Adm. Ludwig Breitenreiter in Dresden († 10.)

Herr Adolph Moritz Kubin († 8.) Anna Amalie Henriette Haubenthal († 9.) Herr Apotheker Friedrich Hermann Bozel († 10.) Gen. Louis Quellmalz's Sohn, Max, in Görlitz († 9.)

In Dresden offiziell an-

gemeldete Todesfälle: Herr

Johann Gottlieb Daniels, Bahn-

arbeiter, († 7.) Gen. Anna Emilie

Wieder († 6.)

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit Alexander Marquart erklärte ich für auf-

gehoben.

Widbera, den 11. Septbr.

August Lorenz.

Neuerwählt:

Friedrich Rentsch,

Büchbauer,

Helene Rentsch,

geb. Schwandtner,

Dresden, am 8. Sept. 1873.

Heute Vormittag verschied nach kurzem Krankenlager mein guter Mann, Carl Louis Zeitl, Kaufmann, was nur wieder durch ausgelat

Dresden, 11. September 1873.

Die trauernde Witwe

Emilie Zeitl, geb. Morgenstern.

Witwer Vormittag 10 Uhr

verschied fand nach dreißigjähriger Krankheit unter der gütigen Paul im Alter von 2½ Jahren.

Dies gelot Verwandten und Freunden verabschiedet an

Die trauernde Familie

Wegel, Einbeck.

Widbera, den 11. Septbr.

August Lorenz.

Generalversammlung.

Bereit gewerbetreibender

Schuhmacher.

Hauptversammlung

Montag 14. Sept. Abends 8 Uhr

Schlossberg 21, 1. Hof, 3. Stockhäusler.

Um recht zahlreiches Erstkommen erachtet

b. Vorstand.

Assistentia

(Conversation).

Morgens Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Bereit gewerbetreibender

Schuhmacher.

Hauptversammlung

Montag 14. Sept. Abends 8 Uhr

Schlossberg 21, 1. Hof, 3. Stockhäusler.

Um recht zahlreiches Erstkommen erachtet

b. Vorstand.

Grimenser-Abend

liefert ihre „alten Häuser“ und

Mitglieder freudlich ein

die Verbindung

Grimensia.

Euphronica.

Heute keine Uebung, dafür

Dienstag im Vereinslocal, rath.

D. V.

Schutzverband

für Lehrer.

Freitag, d. 12. Sept. 8b. 8 Uhr

in Döbeln (Schloßgasse 8)

Restauration auf der Johannisstr.

Allgem. Sängers-

Verein.

Heute Abend Uebung, Deutsche

Halle. Nacht am Meere. Ton-

rodean. Es liegt eine Krone im

deutschen Helm. Buntborte.

Arbeit-Bild.-Verein

20 Pölzstrasse 20.

Sonnabend, 13. Sept. 10 Uhr,

Vortrag über

Landtagswahl.

Herzau! Praggette! Debatte.

Gäste willkommen; Aufnahme

neuer Mitglieder täglich. Unter-

richtungen regelmäßigt. Plan-

Sonntag Vormittag 10 Uhr:

Vorstand des Klub. Cabinets.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Concert im Schillertheater.

Der Vorstand.

Theispis.

Geschäfts-Abend.

L. Abonnements-

Concert

heute Freitag Abends 8 Uhr.

Die Bühne sind im Laufe des

Laufs abzuholen.

Arbeiter-Vort-

bildungs-Verein.

Weltgasse 4, 2. Et.

Sonnabend d. 13. Sept. d. J.

Vortrag von Herrn Dr. Moldau.

Nach dem Vortrag Praggette-

Debatte. Gäste willkommen.

Abend 10 Uhr. D. V.

Günzlein dannendes Hoch

der Madame.

W. Faulring

zu ihrem 57. Geburtstag.

Eine filiale Wiederau. A. B.

Du hast mich längst verg... .

Aber ich verg... Dich nie!

Velvyn. Schlossbau.

Was Du mein Freund? den

ich Jahre lang suchte und fand

als einen Besuch einen falschen

Namen beliege. Wagnerstr.

zu bezahlen.

Disconto-Commandit,

worauf alle, welche sich für

Werkenangelegenheiten interess-

ieren, besonders außerordentlich ge-

macht werden. Die obige Künste-

mer ist gegen Einladung von

2½ Sat. vor der Expedition

Schloßplatz 6, Berlin C. —

zu besichtigen.

Soldaten,

Almeyne hier, die herzliche

Grußsalutation zum heutigen Ele-

Wähler des II. Dresdner Wahlkreises!

Am Montag, den 15. September habt Ihr einen Abgeordneten zur II. Kammer zu wählen. Wir empfehlen Euch dazu den Jeden von Euch bekannten, seit einem vollen Menschenalter treubewohnten

Prof. Dr. Franz Wigard.

Von Eurem Vertrauen in die Kammer berufen, wird er nicht bloß gewöhnlichen oder anderen einseitigen Interessen dienen, sondern er wird, wie er es immer gethan, das ganze Volk in allen seinen Schichten, in allen seinen Berufsklassen vertreten.

Wer, wie Wigard, in und mit dem Volke gelebt und gefrebt hat, — wer, wie er, gewohnt ist, für dasselbe zu wirken und Opfer zu bringen, der kennt auch die Bedürfnisse aller und wird gerechtigten Wünschen zur Geltung verhelfen, ohne damit das ganze zu schwächen.

Wigard wird dem Gemeinwohl in jeder Beziehung seine ganze Kraft und Erfahrung widmen, — uneigennützig und ehrlich, ohne Scheu, aber auch ohne Waffen!

Berücksichtigt darum keiner von Euch, am Wahltage keine Pflicht zu thun!

Jeder unterziehe sich der kleinen Würde, seinen Stimmzettel mit dem Namen:

Prof. Dr. Franz Wigard

Montag, den 15. dieses Monats in der Zeit von 9 bis 3 Uhr an der betreffenden Wahlstelle abzugeben!

Glaube keiner, daß es auf seinem Zettel nicht ankommt. Der Kuball einer einzigen Stimme kann die Wahl entscheiden.

Werter aber sich selbst und das Volk, indem er von dem ihm zustehenden wichtigen Rechte Gebrauch macht und den Mann wählt, der als einer der wackeren Vorkämpfer für Wahrheit und Recht, für Freiheit und geistige Ordnung die Achtung und dankbare Anerkennung seiner Mitbürger im reichsten Maße verdient!

Dresden, 8. September 1875.

Für den freisinnigen Wahlanschluß:

F. W. Kollbeck. C. A. Jul. Krause (Brägerstraße). Linnemann. Dr. med. F. Schulze. J. Spalteholz. Advokat Dr. Wolf. Gustav Wolfram.

Landtagswahl.

Als Kandidaten zur bevorstehenden Wahl schlagen wir unseren Mitbürgern im 1. Wahlkreis den bisherigen Abgeordneten

Herrn Kaufmann August Walter

hierdurch vor.

Seine ehrliche, erfolgreiche Tätigkeit auf dem letzten Landtage entbindet uns jeder weiteren Empfehlung.

Untere Mitbürger kennen ohnedies ja sein öffentliches un-

eigennütziges ehrgeiziges Wirken!

Die gewerbliche Partei.

Holzpantoffeln- und Tuchschuhfabrik

von
Paul Engel in Görlitz.

Notograph.

Die erste vollautomatische patent. Notenschreibmaschine, die Alles tut, was auf dem Planino gespielt, sofort in Roten aufdrückt. Ist im Restaurant Fleißiger, gr. Brüdergasse 2, 1. Etg., von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr ausgelebt.

Unter 10 Uhr. Schäfer und Schäferinnen 5 Uhr. Bill 10 sind zu haben: in Altstadt in der Königl. Sächs. Holzmusterverhandlung von C. F. Miser, Frauen- und Galeriestraßen 2. In der Kunst- und Musterverhandlung von A. H. Müller, Hauptstraße 31, sowie an der Caffee.

Robert Blanck 25 Marienstraße 25

empfiehlt sein großes Lager

reinwollner Rippe

(Geraer Fabrikat)

I. Qual. 1/2 Mrkt. 7 1/2 Mrkt. — alte Eile 8 1/2 Mrkt.
II. 1 1/2 Mrkt. 7 Mrkt. — 8 Mrkt.

Verneinen einen großen Posten

Buckskins zu Schnabelanzügen passend, 30 % unter dem reellen Werth.

Sämtliche Sommerartikel werden von heute an, um Kleidung zu räumen, zu und unter dem Einlaufpreis verkauft.

25 Marienstraße 25.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Höhere Handelsschule z. Dresden, Gosenerstraße 16.

Der Lehrgang für das Wintersemester beginnt am 8. Octbr.
Dresden, im September 1873.

F. L. Rittnagel, Director.

Restauration Convent Zimmergrün.

Bauherstraße 6, vis-à-vis dem Albert-Theater.

Jeden Tag von 2 bis 4 Uhr

ff. Societäts-Caffee,

A Tasse 1 Mrkt. 5 Pf., wozu ergebnst elufabet Joseph Kaiser.

Ausverkauf.

Während der Umbauzeit meines Geschäftsräumes Schlossstrasse 27 verkaufe ich in meinem Interimslokal grosse Brüdergasse 1, zunächst der Schlossstraße, sämtliche alte Waarenbestände an Stoffen, Stickerien, fertiger Wäsche aller Art, Strumpfwaren &c. in großen oder kleinen Posten zu den Anschaffungspreisen.

C. Küstritz.

Pianinos v. 155—220 Thlr., einen fl. Stuhlfügel, 125 Thlr. empfiehlt W. Gräbner, Breitstrasse 7. Zugleich empfiehlt ich mein Musikverle, Instrumenten- und Salzen-Lager.

Mit dem 15. September dieses Jahres verlegen wir unser Detail-Verkauf von Sonnen- und Regenschirmen eigener Fabrik

von unserem bisherigen Locale Wilsdrufferstraße 29 nach unserem eigenen Hause Wilsdrufferstraße 24.

Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir durch solide Bedienung auch ferner zu erhalten suchen.

Trelle & Kaibitzsch. Unsere Fabrik befindet sich unverändert: Neustadt, Hauptstr. No. 22, erste Etage.

Das grosse Möbel-Magazin,
Altmarkt 21
Eingang Schreibergasse Ia., II.,
empfiehlt sein reichhaltiges
Lager seiner und solid gearbeiteter Tischler- und Polster-Möbel.

Beachtenswerthe Anzeige. Zwei Engländer,

die durch ungünstige Geschäftsverbindung mit einem Geschäftshause Berlins bedeutende Verluste erlitten, und es ihnen noch besonders gelingt, dat. einen großen Theil von ihren Haberdriften zu retten, haben die Bestände bei ihrer Durchreise hier nach London

im British Hotel,
Landhausstrasse, im Laden

zum Verkaufe gestellt.
Das Lager bietet den hohen Herrschsten Dresdens und Umgegend eine Ausstellung von den

allerbesten irlandischen Leinen
in allen Qualitäten und Preisen dat, wo wir besonders auf 2½—3 Ellen breite Ware aufmerksam machen.

Tischgedecke, Servietten und Handtücher
in großer Auswahl; ebenso eine Auswahl von den beliebtesten englischen Bade-Handtuchern, mehrere hundert Stück Mantle Linen zu Damenkleidern in den neuesten Farben.

Taschentücher
bis zu den feinsten Qualitäten.
Um das gebrüte Publikum beim Einfahrt sicher zu stellen, sichern wir demjenigen Käufer

1000 Thaler

zu, der von uns ein Stück für reines Leinen kauft, und nach vorgenommener Prüfung des Gewebes sich das Gegenteil beweisen sollte.
Unser Aufenthalt ist nur einige Tage; um die hohe Steuer in England und den Rücktransport und die Unannehmlichkeit einer Auction zu ersparen, wird dem verehrten Publikum jeder Vortheil beim Einfahrt gewähret. Um baldigen Besuch bitten wir ergeben.

Der Verkauf beginnt Montag den 8. September.
NB. Am Sonntag findet kein Verkauf statt, wird aber Montag fortgesetzt.

Conreich Brothers,
London & Belfast.

Wegen Geschäftsveränderung offerire meinen
Gänzlichen Ausverkauf
von weissen Porzellau- u. Steingutwaaren
um schnell damit zu räumen zu aussert billigen, aber festen Preisen
A. Peltier. Dresden. Galeriestr. 6.

Achtung!
Auf die bei mir so beliebt gewordene
Havanna-Ausschuss-Cigarre
à Stück 5 Pfennige,
in Geschmack und Geruch etwas ganz Vorzügliches, mache die ge-ehrten Raucher ganz besonders aufmerksam.

Herrmann Sonntag,
8 Marienstrasse 8,
an der königl. polytechnischen Schule,
und 12 Waisenhausstrasse 12.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsräume befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-Lager, sowie der Verkauf der Eisenschranken inzwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz,

Altmarkt Nr. 11. I. Etage,
gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

Dir. Mehnert's
Lehr- u. Erziehungs-Anstalt,
Alaunstrasse 26,
nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 6—14 Jahren auf.

Goldfische,
100 Stück 16 und 18
Mrkt. Stück 6 Gr.,
groß, klein, gefärbt und
ungefärbt, kleine diebstahl-
feste 100 Stück 6 Thlr.,
Schildkröten ver-
sendet nach auswärts die 300-
legische Handlung von
H. Breuer,
Dresden, Wallstraße 10.

Goldfische,
sowie Goldfische mit Unterseiter dazu
von 12½ Mrkt. an, einschließt
in großer Auswahl die Galan-
tierwaarenhandlung
F. G. Petermann.

Galeriestr. 10.
Getragene Kleidungsstücke
findet stets billig u. gut zu ver-
kaufen große Siegelschr. 50. Thlr.

Restaurant Kgl. Belvedere
Kgl. Belvedere Terrasse Unten 101.
Heute großes Concert
Soiree musicale
ausgeführt von Herrn Kapellmeister C. H.
Neubauer mit der Concert-Kapelle des
Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
Morgen: Grosses Sinfonie-Concert.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. 3. G. Marzchner.

Feldschlösschen.

heute Freitag, den 12. September

Großes Extra-Abend-Concert,
ausgeführt von der Capelle der K. S. Blommere, unter Leitung
des Musikkirectors Herrn A. Schubert.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 3 Mgr. Preyer.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im
Saal statt.

Victoria-Salon.Waisenhausstr. Nr. 25, Ecke der
Victoriastrasse.

heute Freitag, den 12. September

**Concert und große Extra-
Vorstellung,**ausgeführt von der Capelle des Hauses, unter Leitung des
Herrn Kapellmeister Pohle

und dem gesamten engagierten Künstlerpersonal.

Gässeröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Ein Platz in der Preisenumloge 20 Mgr.
I. Rangloge 15 Mgr. II. Rangloge 10 Mgr. Parterre 7½ Mgr.
Galerie 5 Mgr.

Der Billetverkauf findet ab von 11 bis 5 Uhr bei Herrn
Sonntag, vis-à-vis dem Salon, Herrn Röberlin, Waisenhaus-
strasse 24, Herrn Hermann, Ecke der Victoriastrasse und Herrn
Bunte, Spiegelgasse; von 6 Uhr an an der Galerie des Salons.

Auftrittszeit 8. M. Schmieder.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

heute große

Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballett, Komik und lebenden Bildern.

Zur Ausführung gelangen die ausgewähltesten und
selbstgemästesten Pieren.

(Auf allgemeines Verlangen) zum 45. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.**Die Ausweisung der Jesuiten,**
minimale plantheitliches Tableau.**Die Opfer des grossen
Börsenkrachs**

In Wien, Dresden und München.

Neros wahre Liebe, oder Alles für's Kind!

at. kom. Scene mit Gesang.

Der Jesuiten-Zingel-Zangel kommt um 10 Uhr, der Börsen-
krach um 11 Uhr zur Auführung.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Mgr. Die Direction.

**Concerde des ersten deutschen
Damen-Orchesters.**

Hierdurch die ergebene Einzigkeit, daß das

**Wiener
Damen-
Orchester**nur in 2 Concerden auftreten kann, und werden dieselben
am 16. u. 17. Septbr.im Saale des Gewerbehauses stattfinden.
Hochachtungsvoll F. W. Schmieder.Preise der Plätze: 1. Abteilung, numeriert, 1 Thlr.
2. Abteilung, numeriert, 20 Mgr. - 3. Abteilung, numeriert, 15
Mgr. - Galerie 10 Mgr.**Meinholt's Etablissement.**

Moritzstrasse Nr. 16.

Sonnabend, den 13. und Sonntag den 14. d. M.

**Nur 2
Humoristisch-anti-spiritistische
Unterhaltungen.**

E. Bosc o.

Das Nähere die Auschlagzettel.

Gässeröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Restaurant**Stadt Frankfurt,**

S. Moritzstrasse 5.

empfiehlt heute

Föselschweinsknödel mit Klößen.

Gozügliches Coburger, das feinst aller Biere.

Ausstellung der Victoria regia
im Königl. botanischen Garten.

S. Blume heute blühend. Eintritt 1 Mgr. Kinder ½ Mgr.

Leipziger Heller, Heinrichstrasse.

Tägl. großes Concert u. Vorstellungvon künstlichen neu engagierten Mitgliedern. Zur Aufführung
kommt täglich der Jesuiten-Zingel-Zangel, große kom. Scene
mit Gesang, Ballett und Tableau. Anfang 7 Uhr.**Mein
Gasthaus zum Weißen Hirsch
in Stolpen**halte einem geehrten reisenden Publikum unter Aussicht auf
merkwürdige Bedienung bestens empfohlen.

Ergebnis

R. E. Kluge,
früher C. T. Huntzsch.Hiermit erlaube ich mir, die Mitteilung zu machen, daß ich
seit einigen Tagen nach Dresden übergelebt bin und meine
Wohnung sich

Circusstrasse 8, erste Etage

befindet. Sprechstunden in Geschäftsanliegen 9-11 Uhr
Vormittags. - Zugleich bringt ich zur Anzeige, daß die Re-
staurant in den neu und prachtvoll dekorierten Räumen noch
zu verpachten ist. Da es mit hauptsächlich um gute u. reelle
Bedienung des Publikums zu thun ist, so werde ich das Nach-summe reellen und zuverlässigen Steuern gegenüber auf das nies-
digst mögliche Maß herabsetzen. Dr. Hugo Müller,
Director des Residenz-Theaters.**28 Scheffelstrasse 28.****E in l a d u n g .**Sonnabend den 13. d. J. Einzugschau, wozu alle
werten Freunde und Nachbarn denselben einlädt
Wilhelm Müller.**Um damit schnell zu räumen, verkauft einen Posten****Chales und Tücher**in Rips, Lamm, carriat, gestreift, einfarbig, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.**Moritz Sack,**

Altmarkt- und Schlossstrassen-Ecke.

**Aufträge auf
Grab-Monumente**

hochstehend und liegend,

in Marmor, Granit und Sandstein,
werden von uns auf das Schwellste, Elegante und
Preiswürdigste ausgeführt, und liegen Zeichnungen jeder-
zeit zur act. Ansicht bereit.**Dresden.**

Sander & Co.,

Pirnaischestrasse 16, II.

Die Weinhandlung**W. F. Seeger,**

Neustadt, Kasernenstrasse 13a,

empfiehlt ihre Flaschen-Lager in Altstadt: von Erlauer und
Vöslauer bekannteste Qualität bei Alfred Meyssl,
Marienstrasse 7, und von sämtlichen ganzbaren Weinen
bei Alfred Rösler, Ostra-Allee 35, und Th. Voigt,
Mathildenstrasse 30.**Für Herrschaften!**Eine höchst seine, äusserst elegante Villa in nächster Nähe
des sogenannten amerikanischen Viertels und der russischen Straße
in Dresden (Altstadt) ist für den reellen Wert von 81,000 Thlr.
solort zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.Das dieselbe in ebenso gelungen Lage mit idyllischer Aussicht
liegt, viel größe, mit allem Komfort ausgestattete Zimmer, Säle
und andere Räumlichkeiten besitzt, so kann man dieselbe jeder
hohen Herrschaft anempfehlen. Warten mit Parkanlage, sowie
Stallung und Wagenremise sind vertreten.Die darauf rezipierenden Herrschaften werden erucht, über
unter Chiffre „Villa“ in der Expedition d. St. niederzulegen.
Näheres sofort. Verkauf aus freier und erster Hand.**Auctions-Widerruf.**Das die zum 16. September d. J. festgelegte Auctionen des
Rudolph'schen Nachlaßgegenstände an Vieh, Schiff und
Geschirr nicht stattfindet, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Podemus, den 16. September 1873.**Die Ortsgerichten.****Verlag von C. C. Meinholt & Söhne in Dresden.****Juristische Handbibliothek**

Band 27, enthalt:

Die Königlich Sachsischen mit dem Strafgeyzbuch
für das Deutsche Reich in Verbindung stehenden Gesetze
vom 15., 20. und 30. April 1873, nebst dazu ne-
hörenden Verordnungen. Mit Anmerkungen von J. Mich-
ter, Staatsanwalt. IV u. 126 Seiten. Preis 16 Mgr.**Rogggen-Auction.**Durch Unterzeichnen sollen heute, den 12. September,
an den Produkten - Vieh im goldenen Ring am Postplatz nach
Schluß der Rott. 1/2 Uhr.500 Centner Königsberger guter gefunder Roggen
an den Meistbietenden verkauf werden und zwar per 1000 Mili-
gramm netto exl. Satz ab Petersaur. Bahn in Posten nicht unter
100 Centner gegen Zahlung in guten Münzen oder Papier
vor Abnahme der Maare. Abnahme binnen 24 Stunden.

A. Ostertag, Börsen-Commissar.

Heiraths-Gesuch.Ein junger Mann, Bäuer, sucht auf diesem Wege eine
Vereinbarung mit einzigen Tauf-
kind Thaler Vermögen. Der-
selbe wäre auch nicht adaequat,
in einer Baderel einzubethren.Damen, welche hieran reflectieren,
werden erucht, ihre Adressen
nebst Photographie unter
L. S. 217 in der Annonen-
Expedition von Haasenstein
u. Vogler in Dresden nieder-
zulegen. Verhängnisheit ist
verbreit.In Posten Qualitäts-Ci-
garren, ca. 10,000 Stück,
werden, um zu räumen, unter
Auctioen-Preis von einem Hauf
in der Provinz verkauft. Lieb-
haber hierfür werden um ihre
Adresse unter Z. Z. 25 in die
Expedition d. St. geben. Stück-
Muster werden verhandelt.Ein junger Mann, gebetet, seine
Vereinbarung, welche genugt waren, darauf zu
reflecten, werden gebeten, ihre
Adressen, wenn möglich, unter
Beifügung ihrer Photographie,
unter F. 2000 in der Annonen-
Expedition von Rudolf
Mosse in Dresden, Altmark
Nr. 4, 1. Etage, niederslegen. Stück-
Muster werden verhandelt.Restaurations-Gesuch.
Ein junger, zahngesättigter
mann findet hier oder auswärtig
eine autonome Restaurations-
betriebnahme nach Belieben.Werden bitten man abzugeben
Schuppenplatz 17, 1. Etage rechts.**Roheis.**durchaus gefundet, ist in Posten
von 100 Gr. à Gr. 15 Mgr.
in Posten von 1000 Gr. à Gr.
12 Mgr. abzugeben. Offerten
unter Z. O. 826 befriedet dieAnnonen-Expedition v.
Haasenstein u. Vogler in
Leipzig.Das heutige Blatt enthält
6 Seiten**Die internationale Jury**

der Wiener Ausstellung 1873

hat meinem Fabrikat

die Verdienst-Medaille

(höchste Auszeichnung)

verliehen. - Köln, August 1873.

J. Theodr. Stroof Nachfolger,

Fabrik von Zinnröhren.

Zinnröhren mit Bleimantel und Bleiröhren.

S. Blume, 1873.

S. Blume